

Mapp.

XI

574

Mapp. XI, 57 £ / 20

1891

1891-1892

1891-1892

1891-1892

1891-1892

1972

20

Mann. XI. 1911.

Repertorium

des

topographischen Atlasblattes

Bamberg.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

München, 1860.

Gedruckt bei Georg Franz.

20

36



des

topographischen Atlasblätter

Bamberg.

München, 1860.

Gedruckt bei Georg Franz.

I n h a l t.

	Seite.
I. Topographische Gegenstände.	
A. Wohnorte	3
B. Gebirgszüge	24
C. Gewässer	30
D. Waldungen	53
E. Strassenzüge	58
Zusammenstellung aller topographischen Gegenstände .	62
II. Historische Merkwürdigkeiten A—Z . . .	65
Zusammenstellung der merkwürdigsten Denk- und Merk- male der Vorzeit	100

Inhalt

I. Topographische Gegenstände	Seite
A. Wohnorte	3
B. Gebirgszüge	24
C. Gewässer	30
D. Wäldungen	63
E. Strassenzüge	58
Zusammenstellung aller topographischen Gegenstände	62
II. Historische Merkwürdigkeiten A—Z	65
Zusammenstellung der merkwürdigsten Denk- und Merk- male der Vorzeit	100

Erklärung der Abkürzungen.

E.	bedeutet	Einöde.
W.	„	Weiler.
D.	„	Dorf.
Mkt.	„	Markt.
Stdt.	„	Stadt.
H.	„	Haus.
St.	„	Sanct.
K. W.	„	Königliche Waldung.
P. W.	„	Privat Waldung.
h.	„	hölzerne.
st.	„	steinerne.
s.	„	siehe.
n.	„	nördlich.
sd.	„	südlich.
ö.	„	östlich.
w.	„	westlich.
n. w.	„	nordwestlich.
n. ö.	„	nordöstlich.
sd. w.	„	südwestlich.
sd. ö.	„	südöstlich.

Die angegebene Gebäude- und Häuserzahl begreift auch die
namentlich aufgeführten in sich.

Erläuterung der Abkürzungen.

E.	bedeutet	Kindes
W.	Welter	"
D.	Dorf	"
Mkt.	Markt	"
Stdt.	Stadt	"
H.	Haus	"
St.	Stamm	"
K. W.	Königliche Wohnung	"
F. W.	Prinze Wohnung	"
h.	Hof	"
st.	Stein	"
s.	siehe	"
n.	nördlich	"
sd.	südlich	"
ö.	östlich	"
w.	westlich	"
n. w.	nordwestlich	"
n. ö.	nordöstlich	"
sd. w.	südwestlich	"
sd. ö.	südöstlich	"

Die angegebenen Gebäude- und Häuserzahl bezieht sich auf die
namentlich aufgeführten in sich.

I.

Topographische Gegenstände.

A. Wohnorte.

A.

- Abdecker, E. bei Unter-Aufsess, 1 H.
Abdecker, E. bei Walsdorf, 1 H.
Abdecker, E. bei Bug, 1 H.
Abtsdorf, D. 22 H. 1 Mühle an der rauhen Ebrach.
Albertshof, W. bei Streitberg, 20 H. 1 Bierwirthshaus.
Altenburg, E. bei Bamberg, 1 H. 1 Kapelle, 1 verfallenes Schloss. (S. h. M.)
Amlingstadt, D. 45 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof, 1 Benefiziaten-, 1 Schul-, 1 Bierwirthshaus, 2 Mühlen am Ziegenbache. (S. h. M.)
Amlingstadter-Mühle, E. bei Amlingstadt. 1 H. 1 Mühle am Ziegenbache.
Appendorf, D. 24 H.
Atzendorf, D. 36 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof, 1 Schul-, 1 Bierwirthshaus.
Aufsees, E. bei Bamberg, 1 bew. Schloss. (S. h. M.)
Aufsees (Ober-), W. 4 H. 1 bewohnbares Schloss.
Aufsees (Unter-), D. 49 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof, 1 Schulhaus, 1 bewohnbares Schloss, 1 Bräuhäus, 2 Bierwirthshäuser, 1 Mühle an der Aufsees.
Aurach (Unter-), W. 21 H.

B.

B a m b e r g, Stadt II. Cl. 2035 H. 13 Kirchen, darunter 5 Pfarrkirchen, 10 ehemalige Kirchen, 1 Kloster, 6 ehemalige Klöster, 1 Synagoge, 4 Pfarrhöfe, 1 erzbischöfl. Palais, 1 Appellgericht, 1 Bezirksgericht, 2 Landgerichte, 2 Rentämter, 1 Postamt, 1 Bahnamt, 1 Salzamt, 1 Hallamt, 5 Kasernen, 1 Militärkrankenhaus, 1 Militärmagazin, 1 Pulverhaus, 1 Rathhaus, 1 Spital, 1 Armenhaus, 62 Brauhäuser, 36 Gast- und Bierwirthshäuser, 8 Mahl-, 2 Schneidemühlen, 1 Oel-, 1 Loh-, 1 Schleifmühle.

Geographische Lage.

Nördliche Breite $49^{\circ} 53' 28,05''$.

Länge $\left\{ \begin{array}{l} \text{von Ferro östl. } 28^{\circ} 32' 49,90'', \\ \text{vom Münchener nördlichen Frauenthurme} \\ \text{westl. } 0^{\circ} 41' 29,10'', \\ \text{von der Münchener alten Sternwarte} \\ 0^{\circ} 43' 10,10''. \end{array} \right.$

Höhe über dem Meere $\left\{ \begin{array}{l} 827 \text{ bayerische} \\ 743 \text{ pariser} \end{array} \right\}$ Fuss.

Vorzügliche Gebäude.

Die Residenz, erbaut von dem Fürstbischefe Lothar Franz v. Schönborn von 1702 — 1705, mit einer Gemäldegallerie.

Der Dom, 1110 durch den Bischof Otto I. in seiner jetzigen Gestalt begonnen, in neuerer Zeit durch König Ludwig I. restaurirt.

Die Kirche der ehemaligen Benediktiner-Abtei
Michaelsberg.

Die Kirchen zu St. Jakob, St. Gangolph, St.
Martin und die obere Pfarrkirche.

Die ehemaligen Klosterkirchen der Carmeli-
ten und Dominikaner, diese noch unverändert
im Baustyle des 14. Jahrhunderts.

St. Stephan, das Rathhaus, das Priesterseminar.
(S. h. M.)

Baunach, Markt, 206 H. 1 Pfarrkirche, 2 Kapellen,
1 Pfarrhof, 1 Landgericht, 1 Schul-, 1 Rath-,
1 Jagdhaus, 8 Bräu- und 8 Bierwirthshäuser,
1 Mühle an der Baunach, 2 Mühlen am Lauter-
bache. (S. h. M.)

Begräbniss-Platz, bei Lauter.

Beusenhof, E. bei Ober-Oberndorf, 2 H.

Birkach, D. 20 H. 1 Kirche.

Bischberg, D. 156 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof,
1 Schulhaus, 5 Bräu-, 5 Bierwirthshäuser, 1 Ziegel-
hütte, 1 Pottaschensiederei. (S. h. M.)

Breitenlesau, D. 28 H. 1 Bräuhaus.

Brunn, D. 32 H. 1 Kirche, 1 Pfarrhof, 1 Schul-,
1 Bierwirthshaus.

Brunnenhaus, bei Schammelsdorf.

Brunnenhaus, bei Lohndorf.

Buckendorf, D. 60 H. 1 Kapelle, 2 Bräu-, 2 Bier-
wirthshäuser.

Bug, D. 50 H. 1 Schulhaus, 1 bewohnbares Schloss,
1 Bräu-, 1 Jagdhaus, 3 Bierwirthshäuser.

Bughof, E. bei Bug und dazu gehörig.

Burgellern, D. 46 H. 1 Kirche, 1 bew. Schloss,
1 Schul-, 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus, 2 Mühlen
am Ellernbache.

Burggrub, D. 20 H. 1 Kapelle, 2 Bräu-, 2 Bierwirths-
häuser, 2 Branntweinbrennereien, 1 Mühle am
Leinleiterbache. (S. h. M.)

Burglesau, D. 35 H. 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus,
1 Mühle an einem Bache ohne Namen.

Burgstadel, bei Unter-Aufsees und dahin gehörig.

Burkartshof, E. bei Hallstadt, 1 H.

C.

Capelle, bei Appendorf.

Capelle, bei Sassendorf.

D.

Daschendorf, W. bei Stübig, 3 H.

Daschendorf, D. 26 H. 1 Kapelle, 1 Bräuhaus.

Debring, W. 24 H. 1 Bräuhaus, 1 Bierwirthshaus,
1 Ziegelhütte, 1 Mühle an der Aurach.

Dellerhof, E. bei Steegaurach, 1 H.

Dellern, W. bei Steegaurach, 9 H. 1 Ziegelhütte.

Demmelsdorf, D. 27. H. 1 Bierwirthshaus, 1 Mühle
an einem Bache ohne Namen.

Deusdorf, D. 35 H. 1 Kapelle, 1 Bierwirthshaus.

Deusdorfer-Mühle, E. bei Deusdorf, 1 H. 1 Mühle
am Lauterbache.

Dörfleins, D. 47 H. 1 Kapelle.

Dörnhof, E. bei Hochstahl, 2 H.

Dörnwasserlos, D. 24 H. 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus.

Dorgendorf, D. 27 H. 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus,
4 Branntweinbrennereien.

Draisendorf, W. 23 H. 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus.

Drosendorf, D. 57 H. 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus,
1 Mühle am Ellernbache.

Drosendorf, D. 39 H. 1 Kirche, 1 Schul-, 1 Bräu-
haus, 1 Mühle an der Aufsees.

Dürrbrunn, D. 44 H. 1 Schulhaus.

E.

Ebing, D. 117 H. 1 Kirche, 1 Schulhaus, 4 Bräu-,
4 Bierwirthshäuser. (S. h. M.)

Ehrl, D. 28 H. 1 Mühle am Ellernbache.

Eichenhof, E. bei Pettstadt, 2 H.

Eichenhüll, D. 25 H. 2 Bräu-, 2 Bierwirthshäuser.

Erhards-Mühle, E. bei Gross-Ziegenfeld, 1 Haus;
1 Mühle an einem Bache ohne Namen.

Erlau, W. 26 H. 1 Bräuhaus, 1 Branntweinbrennerei,
1 Bierwirthshaus, 1 Mühle an der Aurach.

F.

Failshof, E. bei Unter-Neuses, 2 H.

Fasanerie, bei Memmelsdorf.

Felsen-Keller, bei Zeegendorf.

Felsen-Keller, bei Ober-Haid.

Felsen-Keller, bei Dörfleins.

Felsen-Keller, bei Steegaurach.

Felsen-Keller, bei Unteraurach.

Felsen-Keller, bei Mistendorf.

Fellerndorf (Ober-), D. 27 H. 1 Bierwirthshaus.

Fesselsdorf, D. 16 H.

Feulersdorf, D. 18 H. 1 Bierwirthshaus.

Fichtenmühle, E. bei Drosendorf, 1 H. 1 Mühle
am Ellernbache.

Fischerhof, E. in Gaustadt, 1 H.

Forsthaus, E. bei Memmelsdorf, 1 H.

**Frankendorf, D. 31 H. 1 Bierwirthshaus, 2 Mühlen
am Deichsbache.**

**Frensdorf, D. 88 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof,
1 verfall. Schloss, 1 Schulhaus, 4 Bräu-, 4 Bier-
wirthshäuser, 1 Jagdhaus, 1 Mühle an der rauhen
Ebrach. (S. h. M.)**

Freudeneck, vide Repertorium Lichtenfels.

**Freyenfels, D. 52 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof,
1 Schulhaus, 1 bewohnbares Schloss, 1 Bräuhaus,
1 Ziegelhütte.**

Friesen, D. 33 H. 1 Bierwirthshaus.

G.

Gaisdorf, W. bei Herzogenreut, 6 H.

**Gaustadt, D. 70 H. 1 Kirche, 1 Schulhaus, 2 Bräu-
häuser, 1 Bierwirthshaus, 1 Ziegelhütte.**

**Geisfeld, D. 63 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof, 1 Schul-
haus, 2 Bierwirthshäuser. (S. h. M.)**

**Gerach, D. 86 H. 1 Kirche, 1 Schulhaus, 2 Bräu-,
2 Bierwirthshäuser, 3 Branntweinbrennereien, 1 Pott-
aschen-Siederei, 1 Ziegelhütte.**

Gereut (Ober-), W. 13 H.

Gereut (Unter), W. 15 H. 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus.

**Giech, bei Zeckendorf, 1 verfallenes Schloss.
(S. h. M.)**

Godeldorf, W. 10 H.

Godelhof, E. bei Baunach, 3 H.

Gösselsdorf, D. 15 H. 1 Kapelle.

- Gössmannsberg, W. 20 H. 1 Bierwirthshaus.
 Götzendorf, W. 24 H. 1 Mühle an einem Bache
 ohne Namen.
 Gottelhof, E. bei Stechendorf, 2 H.
 Gräfenhäusling, D. 28 H. 1 Bräu-, 1 Bierwirths-
 haus.
 Greifenstein, E. bei Heiligenstadt, 2 H. 1 bewohn-
 bares Schloss. (S. h. M.)
 Gügel, E. 1 H. 1 Kirche, 1 verfall. Schloss. (S. h. M.)
 Güssbach (Breiten-), D. 106 H. 1 Pfarrkirche, 1 Ka-
 pelle, 1 Pfarrhof, 1 Rath-, 1 Schulhaus, 6 Bräu-,
 6 Bierwirthshäuser, 1 Mühle am Güssbache. (S. h. M.)
 Güssbach (Hohen), D. 32 H. 1 Kirche, 1 Schulhaus.
 Gundelsheim, D. 63 H. 2 Bierwirthshäuser, 1 Mühle
 am Gundelsheimer Bache.

H.

- Haid (Ober-), D. 131 H. 1 Pfarrkirche, 1 Kapelle,
 1 Pfarrhof, 1 Schulhaus, 3 Bräu-, 4 Bierwirths-
 häuser, 1 Mühle an einem Bache ohne Namen.
 (S. h. M.)
 Haid (Unter-), D. 44 H. 1 Kirche, 1 Schul-, 1 Bräu-,
 1 Bierwirthshaus.
 Hallstadt, D. 268 H. 1 Pfarrkirche, 1 Kapelle, 1 bew.
 Schloss, 1 Pfarrhof, 1 Schulhaus, 1 Krankenhaus,
 4 Bräu-, 7 Bierwirthshäuser, 1 Pottaschen-Siederei,
 4 Mühlen am Gundelsheimer Bache. (S. h. M.)
 Harnsbach (Ober-), D. 21 H. 1 Bierwirthshaus.
 Harnsbach (Unter), D. 17 H.
 Hartlanden, W. bei Steegaurach, 20 H. 1 Jagdhaus.

Heckenhof, W. bei Unter-Aufsees, 17 H.

Heiligenstadt, Mkt. 66 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof, 1 Schulhaus, 7 Bräuhäuser, 1 Bierwirthshaus, 7 Branntweinbrennereien, 1 Pottaschen-Siederei, 1 Mühle am Leinleiterbache.

Helena, St., bei Breitengüßbach.

Heroldsberg, W. 12 H.

Heroldsmühle, E. bei Tiefenpözl, 1 H. 1 Mühle mit 1 Schlag- und Schneidgang am Leinleiterbache.

Herzogenreut, D. 27 H. 1 Kirche, 1 Schulhaus, 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus.

Hirschaid, D. 127 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof, 1 Benefiziaten-, 1 Schulhaus, 1 Synagoge, 1 Pottaschen-Hütte, 3 Brauereien, 2 Bierwirthshäuser.
(S. h. M.)

Hirschhäusel, E. bei Geisfeld, 1 H.

Hochstahl, D. 25 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof, 1 Schul-, 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus.

Hochstall, W. bei Ketschendorf, 9 H.

Höfen, D. 31 H. 1 Kapelle, 1 Benefiziatenhaus, 2 Bräu-, 2 Bierwirthshäuser, 5 Branntwein-Brennereien, 2 Ziegelhütten.

Höfen, W. 29 H. 1 Kapelle, 1 Schul-, 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus, 1 Mühle an der Aurach.

Höfen, E. bei Stechendorf, 4 H.

Hohenhäusling, D. bei Ober-Steinfeld, 12 H.

Hohenpözl, D. 43 H. 1 Kirche, 1 Schul-, 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus.

Hollfeld, Stadt. 161 H. 1 Pfarrkirche, 2 Kapellen, 1 Pfarrhof, 1 Schulhaus, 1 Landgericht, 1 Post-, 1 Rath-,

1 Kranken-, 1 Armenhaus, 2 Bräu-, 11 Bierwirthshäuser, 1 Ziegelhütte, 2 Mühlen an der Wiesent, 2 Mühlen an der Kainach, 1 Windmühle.

Geographische Lage.

Nördliche Breite $49^{\circ} 56' 20,08''$,

Länge $\left\{ \begin{array}{l} \text{von Ferro östlich } 28^{\circ} 57' 16,28'', \\ \text{vom Münchener nördlichen Frauenthurm} \\ \text{westlich } 0^{\circ} 16' 58,72'', \\ \text{von der Münchener alten Sternwarte} \\ 0^{\circ} 18' 39,72''. \end{array} \right.$

Höhe über dem Meere $\left\{ \begin{array}{l} 1350 \text{ bayerische} \\ 1213 \text{ pariser} \end{array} \right\}$ Fuss.

(S. h. M.)

Hubenberg, D. 20 H. 1 Kapelle.

Hundshof, E. bei Sachsendorf, 1 H.

Hundshof, E. bei Abtsdorf, 2 H.

Huppendorf, D. 21 H. 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus.

J.

Jägerhäuschen, E. bei Melkendorf, 1 H.

Johann, St., Kapelle bei Ober-Haid.

Johannishof, E. bei Ober-Haid. 1 H. 1 Kapelle.

Judenbegräbniss, bei Reckendorf.

Judenbegräbniss-Platz, bei Seigendorf.

Judenbegräbniss, bei Heiligenstadt.

Judenbegräbniss, bei Unter-Aufsees.

Judenbegräbniss-Platz, bei Walsdorf.

K.

Kälberberg, W. bei Amlingstadt, 9 H.

Kaifeck, E. bei Waitzendorf, 1 H.

Kainach, D. 29 H. 1 bewohnbares Schloss, 1 Bierwirthshaus, 1 Mühle an der Kainach.

Kaipershof, E. bei Bamberg, 1 H.

Kalteneggolsfeld, D. 29 H. 1 Bierwirthshaus.

Kaltenhausen, E. bei Fesselsdorf, 2 H.

Keller, bei Priegendorf.

Keller, nd. ö. bei Reckendorf.

Keller, sd. bei Reckendorf.

Keller, bei Ebing.

Keller (Hallstadter-), bei Dörfleins.

Kemmern, D. 107 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof, 1 Schulhaus, 2 Bräu-, 2 Bierwirthshäuser.

Ketschendorf, D. 26 H. 1 Bierwirthshaus.

Kirchschletten, D. 27 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof, 1 Schulhaus, 1 bewohnbares Schloss, 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus.

Kleukheim, D. 92 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof, 1 Benefiziaten-, 1 Schulhaus, 3 Bräu-, 3 Bierwirthshäuser.

Knotenhof, E. bei Unter-Aurach, 1 H.

Kobelsberg, E. bei Hochstahl, 2 H.

Königsfeld, D. 77 H. 1 Pfarrkirche, 1 Kapelle, 1 Pfarrhof, 1 Schulhaus, 1 bewohnbares Schloss, 4 Bierwirthshäuser. (S. h. M.)

Königsfelder-Mühle, E. bei Königsfeld, 1 Haus, 1 Mühle an der Aufsees.

Köttensdorf, D. 15 H.

Köttenweinsdorf, D. 22 H. 1 Bierwirthshaus.

Kolbenhof, E. bei Dürrbrunn, 2 H.

Kotzendorf, D. 30 H. 2 Bräu-, 2 Bierwirthshäuser.

Kotzendorfer-Mühle, E. bei Kotzendorf, 1 Haus,
1 Mühle an der Aufsees.

Krappenhof, E. bei Dorgendorf, 3 H. 1 Kapelle.

Kremmeldorf, D. 29 H. 1 Bierwirthshaus.

Kreuzhof, E. bei Höfen, 1 H. 1 Branntweinbrennerei.

Kreuzschuh, W. bei Walsdorf, 20 H.

Krögelstein, D. 57 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof,
1 Benefiziaten-, 1 Schulhaus, 2 Bierwirthshäuser.

Kuchenmühle, E. bei Ober-Fellerndorf, 1 Mühle
mit 2 Mahlgängen an der Aufsees.

Kübelstein, D. 21 H.

Kunigunden-Ruhe, E. bei Pödeldorf, 1 H.

L.

Laidingshof, W. bei Siegritz, 8 H.

Laimbach, D. bei Reckendorf, 50 H. 2 Bräuhäuser.

Laimbachsmühle, E. bei Reckendorf, 1 H. 1 Mühle
am Laimbache.

Laimetshof, W. bei Sassendorf, 3 H.

Laubend, D. 16 H.

Lauf, D. 52 H. 1 Kirche, 1 Schul-, 1 Bräu-, 1 Bier-
wirthshaus, 1 Ziegelhütte, 1 Mühle an einem Bache
ohne Namen.

Lauter, D. 53 H. 1 Kapelle, 1 Schul-, 1 Bräuhaus,
2 Branntweinbrennereien, 1 Mühle am Lauterbache.

Leesten, D. 22 H. 1 Mühle am Ziegenbache.

Leiberös, D. 27 H. 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus.

Leinleiter (Ober-), D. 34 H. 2 Bräu-, 2 Bierwirths-
häuser, 2 Branntweinbrennereien, 2 Mühlen am
Leinleiterbache.

Leinleiter (Unter-), 86 H. 1 Pfarrkirche, 2 Pfarrhöfe,
2 Schulhäuser, 1 Bräuhaus, 3 Bierwirthshäuser,
2 Branntweinbrennereien, 1 Pottaschen - Siederei,
1 Ziegelhütte.

Leiterbach (Ober-), 51 H. 1 Kirche, 1 Schulhaus,
2 Bräu-, 2 Bierwirthshäuser.

Leucherhof, E. bei Recken-Neusig, 2 H. 1 Bräuhaus,
2 Branntweinbrennereien.

Lindach, D. bei Tiefenpölz, 16 H.

Litzendorf, D. 72 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof,
2 Benefiziatenhäuser, 1 Schulhaus, 2 Bräu-, 2 Bier-
wirthshäuser, 2 Mühlen am Ellernbache.

Loch, D. 22 H. 1 Mühle an der Wiesent.

Lohndorf, D. 46 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof, 1 Be-
neficiaten-, 1 Schulhaus, 1 Mühle am Ellenbache.

Ludwach, D. 36 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof, 1 Schul-,
1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus.

M.

Märzenkeller, bei Debring.

Magdalena, St.; bei Baunach.

Medensdorf, D. 21. H. 1 Bierwirthshaus.

Melkendorf, D. 49 H. 1 Bräuhaus, 2 Bierwirths-
häuser, 1 Mühle am Melkendorferbache.

Memmelsdorf, D. 103 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof,
1 Schulhaus, 1 bewohnbares Schloss, 3 Bräu-,
4 Bierwirthshäuser, 2 Mühlen am Ellernbache.

(S. h. M.)

Merkendorf, D. 59 H. 1 Schul-, 1 Bräu-, 1 Bier-
wirthshaus.

Mistendorf, D. 50 H. 1 Pfarrkirche, 1 Schulhaus,
2 Bräu-, 2 Bierwirthshäuser, 2 Mühlen am Ziegen-
bache. (S. h. M.)

Modschiedel, D. 32 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof,
1 Schul-, 1 Bierwirthshaus. (S. h. M.)

Moggendorf, D. 13 H.

Mühlendorf, D. 40 H. 1 Kirche, 1 Schul-, 1 Bräu-,
1 Bierwirthshaus, 1 Mühle an der Aurach.

Mulzershof, E. bei Debring, 1 H.

N.

Naisa, D. 38 H. 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus.

Neidenstein, W. bei Freyenfels, 14 H. 1 verfall.
Schloss, 1 Mühle an der Wiesent.

Neudorf, W. 11 H.

Neudorf, D. 20 H. 1 Bierwirthshaus.

Neudorf, W. bei Streitberg, 13 H.

Neuhaus, D. 44 H. 1 Pfarrkirche, 1 Schulhaus,
2 Brauereien, 1 Branntweinbrennerei, 2 Bierwirths-
häuser, 1 Mühle an der Aufsees. (S. h. M.)

Neuhaus, W. bei Pettstadt, 5 H.

Neuhauser-Mühle, E. bei Neuhaus, 1 H. 1 Mühle
an der Aufsees.

Neumühle, E. bei Heiligenstadt, 1 H. 1 Mühle am
Neumühlbache.

Neunerhaid, E. bei Breitenlesau, 1 H.

Neuses (Unter-), D. 27 H. 1 Bierwirthshaus, 1 Mühle
an der rauhen Ebrach.

Neusig-Höfen, W. 12 H.

Neusig-Recken, D. 34 H. 1 Bräu-, 1 Bierwirths-
haus.

O.

Obern timer dorf (Ober-), D. 22 H. 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus.

Obern timer dorf (Unter-), D. 38 H. 1 Kapelle, 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus.

Obern timer grub, D. 25 H. 1 Bierwirthshaus.

P.

Papiermühle, E. bei Draisendorf, 1 H. 1 Mühle an der Aufsees.

Papiermühle, E. bei Wüstenstein, 1 H. 1 Mühle an der Aufsees.

Pausdorf, D. 20 H. 1 Pottaschen-Siederei.

Pettstadt, D. 72 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof, 1 Schulhaus, 2 Bräu-, 2 Bierwirthshäuser, 1 Mühle an der rauhen Ebrach.

Peulndorf, D. 33 H. 1 Kirche, 1 Schul-, 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus, 1 Mühle an einem Bache ohne Namen.

Pfaffendorf, D. 19 H. 1 Bierwirthshaus.

Pinzendorf, D. 19 H.

Pödeldorf, D. 53 H. 2 Bräuhäuser, 1 Bierwirthshaus, 2 Mühlen am Ellernbache. (S. h. M.)

Poxdorf, D. 30 H. 2 Bräu-, 2 Bierwirthshäuser.

Priegendorf, D. 41 H. 1 Schul-, 1 Bierwirthshaus, 4 Pottaschen-Siedereien.

Pulvermühle, E. bei Unter-Aufsees, 1 Mühle an der Aufsees.

Pundelshof, E. bei Bamberg, 1 H.

R.

Rattelsdorf, Mkt. 138 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof, 1 Schul-, 1 Posthaus, 7 Bierbrauereien, 7 Bierwirthshäuser, 1 Pottaschensiederei, 1 Oel- und 1 Schneidemühle an der Itz. (S. h. M.)

Rattelshof, E. bei Reundorf, 4 H.

Raichenberg, W. bei Draisendorf, 7 H.

Reckendorf, W. bei Heiligenstadt, 14 H.

Reckendorf, D. 205 H. 1 Kirche, 1 Schulhaus, 1 bewohnbares Schloss, 6 Bierbrauereien, 6 Branntweinbrennereien, 2 Ziegelhütten, 1 Pottaschensiederei, 1 Mühle an der Baunach. (S. h. M.)

Reundorf, D. 66 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof, 1 Schulhaus, 2 Bräu-, 2 Bierwirthshäuser, 1 Mühle an der rauhen Ebrach.

Reut, W. bei Kirchschletten, 14 H.

Roschlaub, D. 23 H. 1 Bierwirthshaus.

Rosdach, D. 23 H. 1 Bräu- 1 Bierwirthshaus. 1 Mühle am Ellernbach.

Rosdorf, D. 13 H. 2 Bräu- 1 Bierwirthshaus.

Rosdorf, D. 38 H. 1 Bierwirthshaus.

Roth, W. bei Zapfendorf, 10 H.

Rothhof, E. bei Bischberg, 2 H.

Rothhof, E. bei Bamberg, 2 H.

S.

Sachsendorf, D. 39 H. 1 bew. Schloss, 1 Jagd-, 1 Bierwirthshaus, 1 Mühle an der Aufsees. (S. h. M.)

Sandhof, E. bei Appendorf, 1 H. 1 Kapelle.

Sanspareil, D. 24 H. 1 bewohnbares Schloss, 1 Bierwirthshaus. (S. h. M.)

Sassendorf, D. 37 H. 1 Kapelle, 1 Schul-, 1 Bräu-,
1 Bierwirthshaus.

Saugendorf, 12. H. 1 Kapelle.

Schadlos, W. bei Pettstadt, 6 H.

Schammelsdorf, D. 31 H. 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus.

Schederndorf, D. 27 H. 2 Bräu-, 2 Bierwirthshäuser.

Schessleritz, Stadt, 151 H. 1 Pfarrkirche, 2 Kapellen,
1 Pfarrhof, 2 Benefiziatenhäuser, 1 Landgericht,
1 Rentamt, 1 Schul-, 1 Rathhaus, 2 Armenhäuser,
3 Bräu-, 3 Bierwirthshäuser, 1 Pottaschensiederei,
1 Ziegelhütte, 2 Mühlen am Ellernbache, 1 Loh-
mühle am Wurgauerbache.

Geographische Lage.

Nördliche Breite $49^{\circ} 58' 36,43''$.

Länge	{	von Ferro östlich $28^{\circ} 41' 58,34''$,
		vom Münchener nördlichen Frauenthurm
		westlich $0^{\circ} 32' 16,66''$,
		von der Münchener alten Sternwarte west- lich $0^{\circ} 33' 57,66''$.

Höhe über dem Meere	{	1154 bayerische	}	Fuss.
		1037 pariser		

Vorzügliche Gebäude.

Die Pfarrkirche mit den schönen Monumenten der
Grafen von Truhendingen und der v. Wiesenstau,
und Gemälden von A. Mattenheimer.

Das Spital, 1385 durch Bischof Lamb. v. Brun ge-
stiftet, 1775 neu erbaut. (S. h. M.)

Schirradorf, D. 40 H. 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus.

Schlappenreut, D. bei Burgellern, 13 H.

- Schmerldorf, D. 15 H.
- Schneeberg, D. 16 H.
- Schresendorf, D. bei Stechendorf, 14 H.
- Schubertshof, E. bei Bamberg, 1 H.
- Schulmühle, E. bei Siegritz, 1 H.
- Schweisdorf, D. 35 H. 1 Schul-, 1 Bierwirthshaus.
- Schweizerei, E. bei Memmelsdorf, 1 H.
- Seehöflein, E. bei Bamberg, 4 H.
- Seehöflein, E. bei Steegaurach, 4 H. 1 Branntwein-
brennerei.
- Seehof, E. bei Memmelsdorf, 2 H. 1 bewohnbares
Schloss. (S. h. M.)
- Seelig, D. 19 H. 1 Kapelle, 1 Schulhaus.
- Seigendorf, D. 42 H. 1 Schulhaus, 2 Bräuhäuser,
1 Bierwirthshaus.
- Seitzenhof, E. bei Reckendorf, 3 H.
- Seubersdorf, D. 19 H.
- Siechenhaus, E. bei Hallstadt, 1 H.
- Siegritz, D. 35 H. 1 Schul-, 1 Bräu-, 1 Bierwirths-
haus.
- Siegritzberg, D. 12 H.
- Sommerkeller, bei Weichendorf.
- Sommerkeller, bei Seigendorf.
- Stackendorf, D. 32 H. 1 Bierwirthshaus, 1 Mühle
am Deichsbache.
- Stadelhofen, D. 31 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof,
1 Schulhaus, 3 Bräu-, 3 Bierwirthshäuser. (S. h. M.)
- Stammberg, W. bei Lohndorf, 6 H.
- Stappenbach, D. 38 H. 1 Kirche, 1 Schul-, 1 Bräu-,
1 Bierwirthshaus.

- Starkenschwind, D. 21 H.
- Stechendorf, D. 31 H. 1 Schulhaus, 1 Bierwirthshaus, 1 Mühle an der Wiesent.
- Steegaurach, D. 72 H. 1 Pfarrkirche, 1 Kapelle, 1 Pfarrhof, 1 Schul-, 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus, 1 Ziegelhütte, 1 Mühle an der Aurach.
- Steinfeld (Ober-), D. 58 H. 1 Pfarrkirche, 1 Kapelle, 1 Pfarrhof, 1 Schulhaus, 5 Bräu-, 5 Bierwirthshäuser, 1 Schneidemühle an der Wiesent.
- Steinfeld (Unter-), D. 15 H. 2 Bräu-, 2 Bierwirthshäuser.
- Steinfelder-Mühle, E. bei Unter-Steinfeld, 1 Mühle an der Wiesent.
- Sternhof, W. bei Unter-Steinleiter, 18 H.
- Strassgiech, D. 37 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof, 1 Schul-, 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus. (S. h. M.)
- Strass-Kapelle, bei Memmelsdorf.
- Streitberg, D. 53 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof, 1 Schulhaus, 1 verfallenes Schloss, 1 Bräuhaus, 4 Bierwirthshäuser, 4 Branntwein-Brennereien, 1 Mühle an einem Bache ohne Namen. (S. h. M.)
- Strullendorf, D. 142 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof, 2 Benefiziatenhäuser, 1 Schulhaus, 2 Bräu-, 2 Bierwirthshäuser, 1 Mühle am Strullendorfer Bache. (S. h. M.)
- Stübig, D. 40 H. 3 Bräu-, 3 Bierwirthshäuser, 2 Mühlen am Ellernbache. (S. h. M.)
- Stücht, D. 23 H. 1 Bierwirthshaus, 1 Ziegelhütte.
- Stuffenberg, bei Dorgendorf, verfallenes Schloss. (S. h. M.)

T.

Teuchatz, D. 31 H. 1 Kirche, 1 Benefiziatenhaus,
1 Schul-, 1 Bierwirthshaus.

Tiefenellern, D. 37 H. 2 Bräu-, 2 Bierwirthshäuser, 1 Mühle am Ellernbache.

Tiefenhöchstadt, D. 34 H. 1 Schul-, 1 Bräu-,
1 Bierwirthshaus.

Tiefenlesau, D. 16 H. 1 Bierwirthshaus.

Tiefenpölz, D. 33 H. 1 Kirche, 1 Benefiziaten-,
1 Schulhaus.

Tiefenstürming, D. 29 H. 1 Kirche, 1 Schul-,
1 Bierwirthshaus.

Traindorf, D. 31 H. 1 Bierwirthshaus, 1 Mühle am
Leinleiterbache.

Treppendorf, D. 14 H.

Treunitz, D. 42 H. 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus, 1 Mühle
an der Wiesent.

Trosdorf, D. 44 H. 1 Schulhaus, 2 Bräu-, 2 Bier-
wirthshäuser.

Tütschengereut, D. 55 H. 1 Kapelle, 1 Schulhaus,
2 Bräu-, 2 Bierwirthshäuser, 1 Ziegelhütte.

V.

Veilbrunn, W. bei Unter-Leinleiter, 13 H. 1 Bräu-,
1 Bierwirthshaus, 2 Pottaschensiedereien.

Viereth, D. 104 H. 1 Kirche, 1 Schulhaus, 4 Bräu-,
4 Bierwirthshäuser. (S. h. M.)

Volkmannsreut, W. bei Traindorf, 10 H.

Voigendorf, W. 13 H.

Voitmannsdorf, D. 25 H. 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus.

Vorra, D. 36 H. 1 Schul-, 1 Bierwirthshaus.

W.

Wadendorf, D. 33 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof,
1 Schulhaus, 2 Bräu-, 2 Bierwirthshäuser. (S. h. M.)

Waitzendorf, W. 25 H. 1 Bierwirthshaus.

Walsdorf, D. 101 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof,
1 Schulhaus, 1 bewohnbares Schloss, 3 Bräu-,
3 Bierwirthshäuser, 1 Mühle an der Aurach. (S. h. M.)

Wasserhaus, bei Memmelsdorf.

Weichendorf, D. 33 H. 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus.

Weichenwasserlos, D. 18 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof,
1 Schulhaus, 1 Mühle am Ellernbache.

Weiden, D. 40 H. 1 Kirche, 1 Schul-, 1 Bierwirthshaus.
(S. h. M.)

Weiher, D. 37 H. 1 bewohnbares Schloss, 1 Bierwirthshaus,
1 Mühle an der Wiesent.

Weingarten, W. bei Zeckendorf, 4 H.

Weipelsdorf, W. bei Bischberg, 17 H. 1 Jagdhaus.

Wernsdorf, D. 55 H. 2 Bräuhäuser, 1 Bierwirthshaus,
2 Mühlen am Ziegenbache. (S. h. M.)

Wiesengiech, D. 52 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof,
1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus, 2 Mühlen am Ellernbache.

Wiesentfels, D. 40 H. 1 Schul-, 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus,
2 Mühlen an der Wiesent.

Wildensorg, D. 53 H. 1 Kapelle, 1 Schulhaus,
2 Bierwirthshäuser.

Windischletten, D. 49 H. 1 Schul-, 1 Bräu-,
1 Bierwirthshaus.

Wölkendorf, D. 29 H. 1 Kapelle, 1 Bierwirthshaus.

Wölkendorf, 20 H. 1 Bierwirthshaus.

Wonnsees, Mkt. 54 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof,
1 Schulhaus, 1 verfallenes Schloss, 1 Bräu-, 1 Bier-
wirthshaus, 3 Mühlen an der Kainach. (S. h. M.)

Wozendorf, D. 17 H.

Würgau, D. 39 H. 1 Kirche, 1 Schul-, 1 Post-,
1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus. (S. h. M.)

Wüstenstein, D. 47 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof,
1 Schul-, 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus. (S. h. M.)

Wunderburg, bei Bamberg und dazu gehörend.
(S. h. M.)

Z.

Zapfendorf, D. 97 H. 1 Pfarrkirche, 1 Pfarrhof,
1 Schul-, 1 Posthaus, 5 Bräu-, 5 Bierwirthshäuser,
1 Pottaschensiederei, 1 Mühle an einem Bache ohne
Namen. (S. h. M.)

Zeckendorf, D. 49 H. 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus,
1 Mühle am Seiernbache. (S. h. M.)

Zedersitz, D. 20 H. 1 Bierwirthshaus, 1 Mühle an
der Kainach.

Zeegendorf, D. 51 H. 2 Bräu-, 2 Bierwirthshäuser,
1 Mühle am Ziegenbache.

Ziegelhütte, bei Steegaurach.

Ziegelhütte, w. bei Höfen.

Ziegelhütte, sd. bei Höfen.

Ziegelhütte, bei Bamberg.

Ziegelhütte, bei Schammelsdorf.

Ziegenfeld (Gross-), D. 12 H.

Ziegenfeld (Klein-), D. 35 H. 1 bewohnb. Schloss,
1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus, 1 Mühle am weissen
Main. (S. h. M.)

Ziegenfelder-Klein-Eisenhammer, bei Weiden.

1 H. 1 Eisenhammer am weissen Main.

Ziegenfelder-Klein-Mühlen, E. bei Klein-Ziegenfeld, 2 H. 2 Mühlen am weissen Main.

Zochenreut, W. bei Breitenlesau, 17 H.

Zoggendorf, D. 28 H. 1 Bierwirthshaus.

Zückshut, D. 24 H. 1 Kapelle, 1 Bräu-, 1 Bierwirthshaus.

B. Gebirgszüge.

Das Terrain der ganzen östlichen Hälfte des Blattes gehört dem Franken-Jura, hier speziell dem sogenannten Muggendorfer Gebirge an. Mit einem terrassirten süd-nordwärts ziehenden Steilrande erhebt sich dasselbe aus einem ihm vorliegenden der Lins angehörenden flachgewölbtem Hügellande.

Einzelne gegen West vorspringende Partien dieses Steilrandes, unter denen als besonders erwähnenswerth der Stamberg, das Giechschloss und der Gugel mit seiner Pankratius-Kapelle, verleihen der Gegend ein ungemein reizendes Aeussere. Vom Steilrande ostwärts senkt sich die Juraplatte allmählig, flachgewellt und durchzogen von Thälern der Wiesent, Aufsees und Leinleiter, von denen das zweitgenannte tief eingesenkt mit steilen zerrissenen Hängen einen besonders pittoresken Anblick gewährt. Diese Thäler haben fast parallelen Lauf mit der Regnitz, jedoch entgegengesetztes Gefälle. Von den Höhlen dieses Abschnittes wären aufzuführen die bei Traisendorf liegenden, als: das Kühloch, der Lindenbrunnen, die Rauenbergerhöhle,

das Pulverloch und die Bettelmannsküche; bei Wüstenstein der grosse und kleine Kuhstein; bei Würgau das Erdloch; zwischen Sanspareil und Schirradorf die Höhle des Schwalbensteins. Links der Regnitz und rechts des Rheines liegen in den dadurch gebildeten Abschnitten, hier die Ausläufer des Hassgebirges mit dem Lus- oder Lustberg bei Reckendorf, dem Stufen- und Cent-Berg bei Baunach, dort die steil an die Regnitz herantretenden Vorberge des Steigerwaldes mit der Altenburg, die ein herrliches Panorama gewährt.

Berge.

A.

Acker-Berg, sd. ö. von Tiefenhöchststadt.

Alten-Berg, w. von Zoggendorf.

Assen-Berg, sd. von Kalteneggolsfeld.

B.

Buchen-Berg, ö. von Friesen.

C.

Cent-Berg, w. von Breitengüssbach.

D.

Distel-Berg, nd. von Reundorf.

E.

Eggen-Berg, ö. von Hirschaid.

Eichel-Berg, ö. von Bamberg.

Eichen-Berg, ö. von Ober-Leinleiter.

Eichgarten-Leite, ö. von Amlingstadt.

F.

Falz-Berg, nd. w. von Reundorf.

Folgen-Berg, w. von Brunn.

Friesner-Berg, nd. von Friesen.

Frohen-Bühl, sd. w. von Gössmannsberg.

G.

Gack-Knock, sd. von Ober-Fellerndorf.

Gäns-Berg, nd. w. von Tiefenellern.

Geis-Berg, nd. ö. von Geisfeld.

Geis-Knock, nd. von Ober-Fellerndorf.

Gereuth-Berg (Vorderer-), w. von Rattelsdorf.

H.

Hängig-Knock, ö. von Kemmern.

Hall-Leite, sd. von Unter-Aufsees.

Ham-Berg, nd. w. von Mühlendorf.

Hammer-Berg, ö. von Hirschaid.

Hanger-Berg, nd. ö. von Unter-Haid.

Herold-Stein, sd. von Hohenpözl.

Hermanns-Berg, w. von Ober-Aufsees.

Heu-Knock, nd. von Friesen.

Hohe Ellern, nd. ö. von Tiefenellern.

Hunger-Berg, nd. von Tiefenellern.

K.

Katzen-Berg, sd. ö. von Mistendorf.

Kautschen-Berg, w. von Tiefenstürming.

Knock (der), w. von Ketschendorf.

Kohl-Platte, sd. von Walsdorf.

Kreuz-Berg, nd. von Dörfleins.

Kreuz-Stein, nd. ö. von Mühlendorf.

L.

Lange-Berg, nd. ö. von Brunn.

Leite (die alte), w. von Kemmern.

Leite (die), sd. von Seigendorf.

Lerchen-Berg, sd. w. von Frensdorf.

Letz-Berg, ö. von Götzendorf.

Linzbühl, nd. von Herzogenreut.

Lus-Berg, w. von Reckendorf.

M.

Main-Berg, sd. von Pettstadt.

Meile (auf der langen), w. von Heiligenstadt.

Mittel-Berg, ö. von Steegaurach.

Mos-Berg, sd. ö. von Oberngrub.

P.

Petz-Berg, w. von Ober-Aufsees.

R.

Rothenstein, sd. von Burggrub.

S.

Salz-Knock, nd. von Lohndorf.

Sand-Knock, ö. von Brunn.

Schammels-Berg, nd. von Lohndorf.

Schirrn-Berg, nd. ö. von Hohenpözl.

Schloss-Berg, nd. von Geisfeld.

Schnee-Berg, w. von Tiefenstürming.

Seigel-Stein, sd. w. von Tiefenpözl.

Senften-Berg, w. von Stackendorf.

Speck-Berg, ö. von Gössmannsberg.

Speiser-Leite, sd. von Pettstadt.

Spitz-Berg, w. von Sachsendorf.

Stachen-Berg, sd. ö. von Götzendorf.

Stocken-Berg, w. von Herzogenreut.

Striche (die langen), nd. ö. von Oberngrub.

Stuffen-Berg, w. von Baunach.

T.

Tausch-Berg (Oberer-), nd. w. von Litzendorf.

Tausch-Berg (Unterer-), sd. ö. von Memmelsdorf.

Thon-Berg, nd. w. von Pödeldorf.

V.

Vogel-Berg, sd. von Bischberg.

W.

Watzstein, nd. von Neudorf.

Weiden-Berg, sd. ö. von Mistendorf.

Wespen-Knock, w. von Ober-Fellerndorf.

Winter-Leite, sd. von Kremmeldorf.

Wurm-Knock, ö. von Burggrub.

Z.

Zwerg-Berg, nd. w. Teuchatz.

Thäler.

Main-Thal, zieht bis Hallstadt in der Richtung von Norden nach Süden, von da südwestlich bis Bischberg, dann westlich bis zu seinem Austritte aus dem Blatte. Es bietet eine breite, unbedeckte, aber vielfach durchschnittene Thalsohle, mit meistentheils stark abfallenden, bewaldeten Hängen.

Regnitz-Thal, zieht in der Richtung von Süden nach Nordwesten, mündet in das Mainthal. Hat im Allgemeinen die ähnliche Beschaffenheit, wie das Mainthal.

Wiesent-Thal, zieht erst von Norden nach Süd-Osten und tritt bei Stechendorf aus dem Blatte, gelangt bei Köttweinsdorf und bei Streitberg auf eine kurze Strecke wieder in dasselbe. Es ist sehr enge, mit sehr scharf abgeböschten mitunter bewaldeten Hängen.

Itz-Thal, zieht von Norden nach Süden, mündet in das Mainthal. Anfänglich enge, erweitert sich dasselbe mehr und mehr.

Baunach-Thal, zieht von Norden nach Süd-Westen, hierauf nach Südosten, mündet in das Mainthal.

Rauhe Ebrach-Thal, zieht in der Richtung von Westen nach Osten, mündet in das Regnitzthal. Enge, vielfach durchschnitten, ohne beträchtliche Böschungen.

Aufsees-Thal, zieht in der Richtung von Norden nach Südosten dahin, mündet in das Wiesenthal. Es ist sehr enge, von scharfen, zumeist bewaldeten Böschungen begrenzt.

Aurach-Thal, zieht von Westen nach Südosten, mündet in das Regnitzthal. Enge, durchschnittene, beträchtliche Böschungen.

Bluten-Thal , bei Voitmannsdorf, Droschen-Thal , bei Drosendorf, Frohn-Thal , bei Hohenpölz, Klingen-Thal , bei Ober-Haid, Leit-Thal , bei Schammelsdorf, Weichendorfer-Graben , bei Weichendorf.	} Sämmtlich von geringer Ausdehnung.
--	--

Die übrigen Thäler sind nach den Namen der Gewässer, die sie durchlaufen, benannt, und tragen der Mehrzahl nach im Allgemeinen den gleichen Charakter, enge, mit mehr oder minder stark, theilweise steil, abfallenden, meistentheils bewaldeten Böschungen.

Geognostische Verhältnisse.

Das Terrain in den durch den Main und die Regnitz in Nordwest und Südwest abgeschnittenen Theilen des Blattes gehört der Keuperformation an. Im Steilrand des Jura treten Thone und Sandsteine, auf dem Plateau Kalksteine, d. i. braune und weisse Juragebilde auf, in den Thälern der Aufsees und Wiesent und zwischengelegenen Rücken Dolomite. Am Fuss des Steilrandes des Jura hin, unbedeutende Hügel bildend, treten Liasgebilde auf, ebenso gehört der zwischen Baunach und dem Main gelegene Gereuth-Berg dieser Formation an.

Stein-Brüche.

- 1 sd. Pettstadt.
- 1 ö. Strullendorf.
- 1 nd. ö. Zapfendorf.
- 1 nd. ö. Friesen.
- 1 w. Recken-Neusing.
- 1 sd. w. Lauf.
- 2 nd. Unter-Haid.
- 1 ö. Zückshut.

C. Gewässer.

I. Flüsse.

Aufsees, entspringt bei Königsfeld, fliesst südöstlich, mündet bei Köttweinsdorf in die Wiesent.

Brücken.

- 1 h. in Voitmannsdorf,
- 1 h. in Drosendorf,

- 1 st. in Sachsendorf,
- 1 st. in Neuhaus,
- 2 h. in Neuhaus,
- 1 h. in Oberaufsees,
- 3 h. in Unteraufsees.
- 1 h. in Draisendorf, 1 Joch 15' lang 12' breit,
- 1 h. in Wüstenstein, 2 Joche 45' lang 15' breit,
- 1 h. bei der Küchenmühle,
- 1 st. beim Doos.

In Allem 3 steinerne und 11 hölzerne.

Stege.

- 2 in Königsfeld,
- 1 in Kotzendorf,
- 1 in Voitmannsdorf,
- 1 in Drosendorf,
- 1 in Sachsendorf,
- 1 bei der Neuhauser Mühle,
- 1 bei Unteraufsees,
- 2 bei Draisendorf,

In Allem 10.

Mühlen.

- 1 die Königsfelder Mühle,
- 1 die Kotzendorfer Mühle,
- 1 bei Drosendorf,
- 1 bei Sachsendorf,
- 1 die Neuhauser Mühle,
- 1 die Pulvermühle,
- 1 bei Unteraufsees,

- 1 die Papiermühle,
- 1 die Papiermühle,
- 1 die Kuchenmühle. In Allem 10.

Aurach, tritt am westlichen Rande bei Walsdorf in das Blatt, fließt südöstlich und mündet bei Pettstadt in die rauhe Ebrach.

Brücken.

- 1 h. bei Walsdorf,
- 1 h. bei Mühlendorf,
- 1 h. bei Stegaaurach,
- 1 st. in Debring,
- 1 h. in Waitzendorf,
- 1 h. in Höfen,
- 1 h. in Schadlos.

In Allem 1 steinerne und 6 hölzerne.

Stege.

- 3 bei Walsdorf,
- 1 bei Steegaaurach,
- 1 bei Unteraurach,
- 1 bei Höfen,
- 1 bei Neuhaus. In Allem 7.

Mühlen.

- 1 in Walsdorf,
- 1 in Erlau,
- 1 in Mühlendorf,
- 1 in Steegaaurach,
- 1 in Debring,
- 1 in Höfen.

In Allem 6.

Baunach, tritt am nördlichen Rande bei Reckendorf in das Blatt, fließt erst südwestlich, dann südöstlich, mündet bei Baunach in den Main.

Brücken.

2 h. in Recken-Neusig,

1 h. in Baunach.

In Allem 3 hölzerne.

Stege.

1 beim Leucherhof,

3 in Baunach.

In Allem 4.

Mühlen.

1 bei Reckendorf,

1 bei Baunach (an einem Seitenarm).

In Allem 2.

Ebrach (rauhe), tritt am westlichen Rande bei Unter-Neuses in das Blatt, fließt südöstlich bis Harrnsbach, dann östlich bis Reundorf, von da nordöstlich und mündet bei Pettstadt in die Regnitz.

Brücken.

1 st. in Unter-Neuses,

2 h. bei Stappenbach,

1 h. in Vorra,

2 h. in Frensdorf,

1 h. in Reundorf,

1 h. in Pettstadt.

In Allem 1 steinere, 7 hölzerne.

Stege.

2 in Unterharrnsbach,

1 in Abtsdorf,

- 1 bei Vorra,
- 1 bei Frensdorf,
- 1 bei Reundorf,
- 1 bei Pettstadt.

In Allem 7.

Mühlen.

- 1 in Unter-Neuses,
- 1 in Abtsdorf,
- 1 in Frensdorf (an einem Nebenarm),
- 1 in Reundorf,
- 1 in Pettstadt.

In Allem 5.

Itz, tritt am nördlichen Rande bei Freudeneck in das Blatt, fliesst in mehrfachen Windungen südlich, mündet in der Nähe von Baunach in den Main.

Stege.

- 1 in Rattelsdorf,
- 1 in Daschendorf,
- 2 bei Baunach.

In Allem 4.

Mühlen.

- 2 in Rattelsdorf.

In Allem 2.

Main, tritt am nördlichen Rande bei Zapfendorf in das Blatt, fliesst in mehrfachen grösseren und kleineren Biegungen südwestlich bis Bischberg, von da nordwestlich und verlässt am westlichen Rande bei Viereth das Blatt.

Brücken.

- 1 h. bei Baunach.

Ueberfahren.

- 1 bei Zapfendorf,
- 1 bei Ebnig,
- 1 bei Unter-Oberndorf,
- 1 bei Baunach,
- 1 in Hallstadt.

In Allem 5.

Durchfahrten.

- 1 bei Zapfendorf,
- 1 bei Ebnig.
- 1 in Kemmern,
- 1 in Bischberg.

In Allem 4.

Main (weisser), entspringt bei Kleinziegenfeld, fließt nordöstlich, verlässt bald am nördlichen Rande das Blatt.

Mühlen.

- 1 in Kleinziegenfeld,
- 2 die Kleinziegenfelder Mühlen,
- 1 der Kleinziegenfelder Eisenhammer.

In Allem 3 Mühlen und 1 Eisenhammer.

Regnitz, tritt am südlichen Rande bei Hirschaid in das Blatt, fließt nordwestlich, mündet bei Bischberg in den Main. Sie theilt sich bei Bamberg in mehrere Arme, die sich aber sämmtlich wieder mit dem Hauptflusse vereinigen.

Brücken.

- 2 h. über einen Arm des Flusses bei Hirschaid,
- 1 h. bei Buch,
- 1 st. in Bamberg,

6 h. in Bamberg,

1 Kettenbrücke in Bamberg.

In Allem 1 steinerne, 9 hölzerne und 1
Kettenbrücke.

Durchfahrten.

1 Bischberg,

Mühlen.

1 bei Hirschaid,

13 in Bamberg.

In Allem 14.

Wiesent, entspringt bei Steinfeld, fließt südöstlich bis Wiesentfels, dann östlich bis Freyenfels, von da südöstlich bis Stechendorf, wo sie am östlichen Rande aus dem Blatte tritt. Dieselbe kömmt am nämlichen Rande bei Köttweinsdorf und am südlichen Rande bei Streitberg noch einmal auf eine kurze Strecke in das Blatt und verlässt es bei Streitberg.

Brücken.

2 h. in Steinfeld,

2 h. bei Treunitz,

1 h. in Wiesentfels,

1 h. in Loch,

1 h. in Freyenfels,

1 h. in Weiher,

1 h. in Hollfeld,

1 h. in Treppendorf,

1 h. in Moggendorf,

1 h. in Höfen,

1 h. in Wölkendorf,

1 h. in Stechendorf.

In Allem 14 hölzerne.

Steg.

2 in Steinfeld,

1 in Loch,

1 in Moggendorf.

In Allem 4.

Mühlen.

1 in Unter-Steinfeld,

1 die Steinfelder Mühle,

1 in Treunitz,

2 in Wiesentfels,

1 in Loch,

1 in Neidenstein,

1 in Weiher,

2 in Hollfeld,

1 bei Stechendorf.

In Allem 11.

II. Bäche und Gräben.

Birkachbach, entspringt bei Birkach fließt südöstlich, mündet bei Abtsdorf in die rauhe Ebrach.

Brücken.

1 st. bei Birkach.

Steg.

1 bei Abtsdorf.

Brück-Graben, entspringt bei Geisfeld, wird später Sendelbach genannt.

Büttner-Graben, entspringt bei Deusdorf, fließt südwestlich, mündet bald in den Lauterbach.

Deichsbach, entspringt bei Hochstall, fließt südlich, tritt am südlichen Rande bei Stackendorf aus dem Blatte.

Brücken.

1 h. bei Stackendorf.

Stege.

2 bei Stackendorf.

In Allem 2.

Mühlen.

2 in Frankendorf,

1 in Stackendorf.

In Allem 3.

Dürrbach, entspringt bei Dürrbrunn, fließt südöstlich, mündet bei Unterleinleiter in den Leinleiterbach.

Brücken.

1 h. in Unterleinleiter.

Ellernbach, entspringt bei Rosdach, fließt südwestlich bis Weichendorf, wird ausserhalb dieses Ortes Mühlbach genannt.

Brücken.

1 h. in Rosdach,

1 h. in Weichenwasserlos,

1 h. in Stübig,

1 h. in Ehrl,

1 h. in Burgellern,

1 st. in Schesslitz.

2 h. in Schesslitz,

1 h. in Wiesengiech,

1 h. in Wiesengiech,

1 h. in Drosendorf,

1 h. in Weichendorf.

In Allem 1 stein. u. 11 hölzerne.

Stege.

1 in Rosdach,

1 in Ehrl,

2 in Burgellern,

2 in Schesslitz,

1 in Wiesengiech,

1 in Drosendorf,

1 in Weichendorf.

In Allem 9.

Mühlen.

1 in Rosdach,

1 in Weichenwasserlos,

2 in Stübig,

1 in Ehrl,

2 in Burgellern,

2 in Schlesslitz,

2 in Wiesengiech,

1 in Drosendorf,

1 die Fichtenmühle.

In Allem 13.

Ellernbach, entspringt bei Tiefenellern, fließt westlich bis Litzendorf, von da bis unterhalb Memmelsdorf nordwestlich, wendet sich dann südwestlich,

und mündet vor Hallstadt in den Gundelsheimer-Bach.

Brücken.

1 h. in Pödeldorf.

Mühlen.

1 in Tiefenellern,

1 in Lohndorf,

2 in Litzendorf,

2 in Pödeldorf,

2 in Memmelsdorf.

In Allem 8.

Eisengrund-Graben, entsteht bei Appendorf, mündet nach kurzem Laufe in den Lauterbach.

Erlang-Graben, entspringt bei Unter-Neuses, fließt nordöstlich, mündet bei Unter-Harrnsbach in die rauhe Ebrach.

Erlbach, entspringt bei Bug, fließt südwestlich, mündet bei Unter-Aurach in die Aurach.

Brücken.

1 st. bei Waitzendorf.

Erlen-Graben, ist die Fortsetzung des Kapuziner-Graben, fließt westlich, mündet bei Kammern in den Main.

Brücken.

1 st. bei Kammern.

Friesner-Graben, entspringt bei Friesen, fließt südwestlich, mündet bei Reigendorf in den Reigendorfer Bach.

Geisfelder-Bach, entspringt bei Geisfeld, fließt südwestlich, mündet bei Strullendorf in den Ziegen-Bach.

Brücken.

1 h. bei Amlingstadt.

Grüner Graben, entspringt bei Strullendorf, fließt in mehreren Biegungen westlich, mündet bei Pettstadt in die Regnitz.

Güssbach, entspringt bei Hohengüssbach, fließt erst nordwestlich, dann südlich, wendet sich dann wiederum westlich und mündet unterhalb Baunach in den Main.

Brücken.

1 h. bei Unteroberndorf,

1 h. bei Zückshut,

1 st. in Breitengüssbach.

In Allem 1 stein. und 2 hölzerne.

Steg.

3 in Breitengüssbach.

Mühlen.

1 in Breitengüssbach.

Gundelsheimer-Bach, bildet sich bei Gundelsheim fließt westlich, mündet bei Hallstadt in den Main.

Brücken.

2 h. in Gundelsheim,

1 st. in Hallstadt,

1 h. in Hallstadt.

In Allem 1 stein. und 3 hölzerne.

Stege.**1** in Gundelsheim,**2** in Hallstadt.In Allem **3**.**Mühlen.****1** in Gundelsheim,**4** in Hallstadt.In Allem **5**.

Halbmeilen - Graben, entsteht im Hauptmoorenwalde bei Rosdorf, fließt westlich, verläuft sich in den Wiesen.

Brücken.**2** h. bei Rosdorf.

Heudenbach, entspringt bei Reckendorf, fließt östlich, mündet bei genanntem Orte in die Baunach.

Brücken.**1** st. in Reckendorf.

Hinter-Graben, entsteht bei Geisfeld, mündet sogleich in den Sendelbach.

Hirt-Graben, entsteht bei Wernsdorf, mündet nach kurzem Laufe bei Leesten in den Ziegenbach.

Holz-Graben, entsteht am Lusberge bei Gerach, verläuft sich daselbst in den Wiesen.

Horn-Graben, entsteht bei Bug, mündet daselbst in die Regnitz.

Kai-Graben, entsteht bei Geisfeld, verläuft sich sehr bald.

Kainach, entspringt bei Schirradorf, fließt südwestlich, mündet bei Hollfeld in die Wiesent.

Brücken.

1 h. in Wonnsees,

1 in Kainach,

2 h. in Hollfeld.

In Allem 4.

Stege.

1 in Kainach,

2 in Hollfeld.

In Allem 3.

Mühlen.

1 bei Zedersitz,

3 bei Wonnsees,

1 in Kainach,

2 in Hollfeld.

In Allem 7.

Kapuziner-Graben, entsteht bei Weichendorf.

Kremmeldorfer-Bach, entspringt bei Kremmeldorf, fließt nordwestlich, mündet bei Drosendorf in den Ellernbach.

Kuhtränk-Graben, entsteht im Haupt-Morren-Wald, mündet nach kurzem Laufe in den Halbmeilen-Graben.

Laidnigshofer-Brunnen, entspringt bei Wüstenstein, fließt westlich, mündet bei Veilbrunn in den Leinleiterbach.

Brücken.

1 h. in Veilbrunn.

Laimbach, tritt am nördlichen Rande bei Gerau in das Blatt, fließt östlich, mündet bei Seitzenhof in die Baunach.

Brücken.

1 st. bei Laimbach.

Mühlen.

1 die Laimbachsmühle.

Lauterbach, tritt am westlichen Rande bei Deusdorf in das Blatt, fließt südöstlich bis Appendorf, von da nordöstlich, mündet bei Baunach in die Baunach.

Brücken.

1 st. in Baunach,

1 h. in Baunach.

Steg.

1 st. in Appendorf,

3 st. in Lauter.

In Allem 4 steinerne.

Mühlen.

1 die Deusdorfer Mühle,

1 in Lauter,

2 in Baunach.

In Allem 4.

Leinleiter-Bach, entspringt bei Oberleinleiter, fließt südöstlich bis Veilbrunn, von da südlich und tritt am südlichen Rande bei Unterleinleiter aus dem Blatte.

Brücken.

4 st. bei Oberleinleiter,

2 st. in Burggrub,

1 st. } in Heiligenstadt,
1 h. }

2 st. in Traindorf,

1 h. bei Volkmannsreut,

1 h. in Veilbrunn,

2 h. bei Unterleinleiter.

In Allem 9 stein. und 5 hölzerne.

Steg e.

2 in Heiligenstadt.

Mühlen.

1 die Heroldsmühle,

2 bei Oberleinleiter,

1 in Burggrub,

1 bei Heiligenstadt,

1 in Traindorf.

In Allem 6.

Leitenbach, fließt bei Drosendorf aus dem Ellernbache ab, vereinigt sich bald wiederum bei Weihendorf mit dem Mühlbache, fließt hierauf aus dem Gundelsheimerbache bei Gundelsheim ab, wendet sich nordwestlich und mündet oberhalb Hallstadt in den Main.

Brücken.

1 h. in Drosendorf,

1 h. in Memmelsdorf,

1 h. bei Gundelsheim,

1 st. bei Hallstadt.

In Allem 1 stein. und 3 hölzerne.

Steg e.

1 bei Memmelsdorf.

Lochhütt-Graben, entspringt bei Höfen Neusig, fließt südlich, mündet bei Rattelsdorf in die Itz.

Steg.

1 in Höfen Neusig,

1 bei Rattelsdorf.

In Allem 2.

Melkendorfer-Bach, entspringt bei Melkendorf, fließt nordwestlich, mündet bei Litzendorf in den Ellernbach.

Mühlen.

1 in Melkendorf.

Mühlbach, ist die Fortsetzung des Ellernbaches bis Gundelsheim, wird von diesem Orte aus Gundelsheimer Bach genannt.

Neumühlbach, entspringt bei Reckendorf, fließt südlich, mündet bei Heiligenstadt in den Leinleiter Bach.

Mühlen.

1 die Neumühle.

Oberngruber-Bach, entspringt bei Oberngrub, fließt nordöstlich, mündet bei Burggrub in den Leinleiter-Bach.

Pöppelteich-Graben, entsteht in Haupt-Mooren-Wald bei Rosdorf, verläuft sich bald wieder.

Reutersbach, entspringt bei Trosdorf, mündet daselbst nach kurzem Laufe in den Main.

Rothhofer-Bach, entspringt bei dem Rothhofs, fließt nördlich, mündet bei Bischberg in den Main.

Rothseelein-Graben, entspringt im Haupt-Mooren-Walde bei Pödeldorf, läuft südlich, mündet in den Teufelsgraben.

Schammelsbach, entspringt bei Schammelsdorf, mündet nach kurzem Laufe bei Litzendorf in den Ellernbach.

Schlamm bach, entspringt bei Seigendorf, mündet nach kurzem Laufe daselbst in den Seigendorfer-Bach.

Schussbach, entspringt bei Ketschendorf, fließt südlich, verlässt in Bälde am südlichen Rande das Blatt.

Brücken.

1 h. bei Ketschendorf.

See-Bach, entspringt bei Pödeldorf, fließt nordwestlich bis Memmelsdorf, wendet sich von da südwestlich und mündet in den Breitenau-See.

Brücken.

1 st. beim Stock-See.

Seegraben bei Seigendorf, mündet in den Schlamm-Bach.

Seidenbach, entspringt bei Reckendorf, mündet daselbst nach östlichem Laufe in die Baunach.

Brücken.

1 st. in Reckendorf.

Seigendorfer-Bach, entspringt bei Seigendorf, fließt westlich, mündet bei Hirschaid in die Regnitz.

Seiernbach, entspringt bei Ludwach, fließt nordwestlich bis gegen Schesslitz, wendet sich dann südwestlich und mündet bei Strassgiech in den Ellernbach.

Brücken.

1 st. bei Strassgiech.

Mühlen.

1 in Zeckendorf.

Sendelbach, entspringt bei Priegendorf, fließt östlich und mündet bei Recken-Neusich in die Bau-nach.

Brücken.

1 st. bei Recken-Neusig.

Steg e.

1 in Priegendorf,

2 in Dorgendorf.

In Allem 3.

Sendelbach, entspringt bei Naisa, fließt südwestlich, mündet bei Bug in die Regnitz.

Brücken.

1 h. }	im Hauptmoorenwalde,
1 st. }	

1 st. }	bei Bug.
1 h. }	

In Allem 2 stein. u. 2 hölzerne.

Steg e.

1 im Hauptmoorenwalde,

1 bei Bug.

In Allem 2.

Steinbach, entspringt bei Rosdorf, fließt westlich, verläuft sich bald.

Steinbrunnen-Graben, entsteht im Hauptmoorenwalde bei Geisfeld, mündet nach kurzem Laufe in den Sendelbach.

Brücken.

1 h. bei Geisfeld.

Steingraben, entsteht bei Seigendorf, verlässt nach kurzem Laufe am südlichen Rande das Blatt.

Strullendorfer-Bach, bildet sich bei Strullendorf, fließt südwestlich, mündet bei Pettstadt in die Regnitz.

Brücken.

1 st. bei Strullendorf,

1 h. in Strullendorf.

In Allem 1 stein. und 1 hölzerne.

Stege.

1 in Strullendorf.

Mühlen.

1 in Strullendorf.

Teufelsgraben, entsteht am Lusberge bei Reckendorf, mündet nach kurzem Laufe in den Holzgraben.

Teufelsgraben, entspringt im Hauptmoorenwalde bei Pödeldorf, fließt westlich, mündet bei Bamberg in die Regnitz.

Brücken.

1 hölz. im Hauptmoorenwalde bei Bamberg.

Teufelsgraben, entsteht bei Oberngrub, mündet daselbst in den Obergruberbach.

Tiefen-Graben, entspringt bei Hirschaid, fließt nordwestlich, mündet bei genanntem Orte in den Grünen-Graben.

Tiefenhöchstatter-Bach, entspringt bei Tiefenhöchstadt, fließt südlich, mündet bei Frankendorf in den Deichsbach.

Thon-Graben, entspringt im Hauptmoorenwalde bei Pödeldorf, mündet nach kurzem Laufe in den Sendelbach.

Weihersbach, entspringt bei Ober-Oberndorf, fließt nordwestlich, tritt am nördlichen Rande bei Oberleiterbach aus dem Blatte.

Wendelin-Graben, entsteht bei Geisfeld, verliert sich bald im Grunde.

Würgauer-Bach, entspringt bei Würgau, fließt westlich, mündet bei Schesslitz in den Ellernbach.

Mühlen.

1 bei Schesslitz.

Ziegen-Bach, entspringt bei Zengendorf, fließt südwestlich, mündet in den Strullendorfer-Bach.

Stege.

2 bei Wernsdorf,

1 bei Amlingstadt.

In Allem 3.

Mühlen.

1 bei Zengendorf,

2 in Mistendorf,

1 bei Lersten,

2 in Wernsdorf,

2 in Amlingstadt,

1 die Amlingstadter Mühle.

In Allem 9.

Bäche ohne bestimmte Namen.

Bach, entspringt bei Ober-Oberndorf, fliesst westlich, mündet bei Zapfendorf in den Main.

Mühlen.

1 in Zapfendorf.

Bach, entspringt bei Demmelsdorf, mündet nach kurzem Laufe in den Seiernbach.

Mühlen.

1 in Demmelsdorf.

Bach, entspringt bei Pinzendorf, fliesst nordwestlich, mündet bei Wiesengiech in den Ellernbach.

Brücken.

1 st. in Strassgiech,

Mühlen.

1 in Peulndorf.

Bach, entspringt bei Grossziegenfeld, mündet in den weissen Main.

Mühlen.

1 die Erhardsmühle.

Bach, entspringt bei Tiefenstürming, fliesst südlich, verlässt bei Götzendorf am südlichen Rande das Blatt.

Mühlen.

1 in Götzendorf.

Bach, entspringt am Cent-Berge, fliesst südwestlich, mündet bei Viereth in den Main.

Brücken.

1 st. in Oberhaid.

Mühlen.

1 in Oberhaid.

Bach, entspringt bei Burglesau, fließt nordwestlich, mündet bei Ehrl in den Ellernbach.

Mühlen.

1 in Burglesau.

Bach, entspringt bei Streitberg, mündet daselbst in die Wiesent.

Mühlen.

1 bei Streitberg.

Bach, entspringt bei Sassendorf, fließt nordwestlich, mündet bei Zapfendorf in den Main.

Mühlen.

1 in Lauf.

Canäle.

Ludwigs-Canal, tritt am südlichen Rande bei Hirschaid in das Blatt, fließt nordwestlich, mündet bei Bug in die Regnitz.

Brücken.

1 st. bei Hirschaid,

1 st. bei Strullendorf,

1 st. bei Bug.

In Allem 3 steinerne.

Schleusen.

2 bei Strullendorf,

1 bei Bug.

In Allem 3.

Wasserleitung, entsteht nördlich von Lohndorf, läuft westlich bis Memmelsdorf.

Seen.

Breitenau-See bei Bamberg.

Eichel-See bei Walsdorf.

Hecht-See bei Kemmern.
 Neuer See bei Oberhaid.
 Otter-See bei Memmelsdorf.
 Pulver-See bei Memmelsdorf.
 Stock-See bei Memmelsdorf.
 Stock-See bei Kemmern.

Daschendorfer-Wald, bei Daschendorf.

Weiherr.

Häusler-Weiherr bei Hallstadt.
 Kapell-Weiherr bei Oberhaid.
 Mönch-Weiherr bei Kemmern.
 Nonnenteich bei Steegaurach.
 Spital-Weiherr bei Baunach.
 Stacketen-Weiherr bei Memmelsdorf.
 Weiherr-Grosser bei Mühlendorf.

Erlig-Holz, bei Unter-Haid.

Erglischer-Holz, bei Sasendorf.

Erst-Holz, bei Sasendorf.

D. Waldungen.

Allee-Waldung, bei Hollfeld.

Bamberger-Holz, bei Lauf. Laub- und Nadelholz. P. W.

Bartlsee-Holz, bei Unter-Haid. Nadelh. P. W.

Bauern-Holz, bei Mühlendorf.

Berghölzer, bei Stackendorf.

Berg-Holz, bei Memmelsdorf.

Beusenhofer-Holz, bei Kirchschletten. Laub- und Nadelholz. P. W.

Bildhauer-Holz, bei Walsdorf.

Brand-Holz, bei Lohndorf.

- Bruder-Holz, bei Bug. Laubholz. S. W.
 Brunnen-Schlag, bei Lindach.
 Buch-Holz, bei Sassendorf. Laub- u. Nadelh. P. W.
 Burg-Holz, bei Schesslitz. Laubholz. P. W.
 Busch-Holz, bei Schederndorf. Laub- u. Nadelholz.
 P. W.
 Daschendorfer-Wald, bei Daschendorf.
 Dietzensee-Holz, bei Untergereut.
 Distelberger-Wald, bei Pettstadt. Laubh. S. W.
 Dominicaner-Holz, bei Steegaurach.
 Drey-Eichen, bei Reckendorf.
 Ecken-Holz, bei Tiefenellern.
 Eich-Holz, bei Tütschengereut.
 Eich-Holz, bei Kemmern.
 Eisig-Holz (im), bei Ober-Gereut.
 Erlig-Holz, bei Unter-Haid. Nadelholz. P. W.
 Erpflicher-Holz, bei Sassendorf. Laub- u. Nadel-
 holz. P. W.
 Eulen-Schlag, bei Trosdorf.
 Fabers-Holz, bei Unter-Gereut.
 Fichten-Holz, bei Hohengüssbach. Nadelh. P. W.
 Fichtig, bei Hochstahl.
 Frauen-Holz, bei Frankendorf.
 Fuchs-Schlag, bei Pettstadt.
 Gehaid-Holz (ober), bei Breitengüssbach. Laub- u.
 Nadelh. P. W.
 Gehaid-Holz (unter), bei Breitengüssbach. Laub- u.
 Nadelh. P. W.
 Gehönig-Holz, bei Frensdorf.
 Gemeinde-Schläge, bei Pettstadt.

Gern-Holz, bei Kirchschletten. Laub- und Nadelholz. P. W.

Grauberger-Holz, bei Starkenschwind. Nadelholz. P. W.

Grumbacher-Holz, bei Schesslitz. Nadelh. P. W.

Güssbacher-Schlag, bei Breitengüssbach. Laub- und Nadelh. P. W.

Haag-Holz, bei Stackendorf.

Häg-Holz, bei Pettstadt.

Hängelohe, bei Amlingstadt.

Hahn, bei Melkendorf.

Hanazer-Holz, bei Oberhaid.

Hauptmooren-Wald, bei Bamberg mit dem Fasanen-Schlag, Neuwiesner-Schlag, Anna-Schlag, Säufzer-Schlag, Kunigunden-Schlag, Bischofswiesen-Schlag, Drei-Brüder-Schlag, Lerchen-Schlag, Stücklein-Schlag, Fränzen-Schlag, Lichten-Schlag, Fohlen-Garten, Dietrichs-Lohe, Kirch-Schlag, Dürren-Schlag, Halbmeilen-Schlag, oberes Feuer-Holz, breiter Teich-Schlag, Sauerfleck-Schlag, Küh-Tränk-Schlag, Biet-Schlag, Mittelweg-Schlag, Steinbach-Schlag. Laub- und Nadelholz. K. W.

Heiligen-Holz, bei Tütschengereut.

Herren-Tannig, bei Walsdorf.

Hirschaid-Büsche, bei Hirschaid.

Hirschen-Schlag, bei Lauter. Nadelh. P. W.

Hoch-Holz, bei Amlingstadt.

Höfner-Wald, bei Höfen. Laub- u. Nadelh. S. W.

Jesuiten-Schlag, bei Appendorf. Nadelh. P. W.

Johannis-Holz, bei Oberhaid. Nadelh. P. W.

- Jung-Holz**, bei Hollfeld. P. W.
Kai-Holz (das), bei Mistendorf.
Kai-Holz, bei Tiefenhöchstadt.
Kapuziner-Schlag, bei Drosendorf. Laub- u. Nadel-
 holz. P. W.
Keller-Holz, bei Hohengüßbach. Laub- u. Nadel-
 holz. P. W.
Kirschen-Schlag, bei Walsdorf.
Knoten-Wald, bei Unteraurach.
Kragel-Hölzer, bei Walsdorf.
Kregel-Holz, bei Amlingstadt.
Kreut-Holz, bei Unter-Neuses.
Lands-Weide, bei Kemmern. Laubh. P. W.
Latzenbühl, bei Kremmeldorf.
Leisen-Tannig, bei Bischberg.
Lenz-Holz, bei Frankendorf.
Licht-Holz, bei Strullendorf.
Linden-Schlag, bei Kemmern. Laubh. P. W.
Lohr-Holz, bei Hochstahl.
Luisen-Hain, bei Bamberg.
Mainberger-Wald, bei Pettstadt. Laub- u. Nadel-
 holz. S. W. u. P. W.
Masstafer-Holz, bei Zapfendorf. Laub- u. Nadel-
 holz. P. W.
Michelsberger-Eichwald, bei Bamberg. Laub-
 holz. S. W.
Michelsberger-Waldungen, bei Bamberg.
Minigs-Tannen, bei Birkach.
Mönch-Schlag, bei Kemmern. Nadelh. P. W.
Müllersberger-Holz, bei Unter-Leinleiter. P. W.

- Münch-Holz, bei Stackendorf.
 Neuländer-Holz, bei Hohengüssbach.
 Nielmer-Holz, bei Hohengüssbach. Laub- u. Nadel-
 holz. P. W.
 Nonnenhölzer, bei Schammelsdorf.
 Ober-Lay-Holz, bei Wildensorg.
 Pfarr-Holz, bei Heiligenstadt.
 Reuter-Holz, bei Lauf. Laub- u. Nadelh. P. W.
 Revier-Holz (obere), bei Zückshut. Laub- u. Nadel-
 holz. P. W.
 Rössel-Schlag, bei Unteraurach.
 Röther-Holz, bei Mühlendorf.
 Rothenäcker-Holz, bei Unterhaid. Nadelh. P. W.
 Ruh-Holz, bei Walsdorf.
 Schaf-Holz, bei Untergereut.
 Schandloh-Holz, bei Medensdorf.
 Schirm (grosser), bei Geisfeld.
 Schlag-Holz, bei Appendorf. Nadelh. P. W.
 Schlag (mittlerer), bei Trosdorf.
 Schönheit, bei Seelig.
 Siechen-Holz (hint.), bei Breitengüssbach. Nadel-
 holz. P. W.
 Spital-Holz, bei Walsdorf.
 Spital-Holz, bei Kemmern. Nadelh. P. W.
 Spital-Holz, bei Pettstadt.
 Spital-Waldungen, bei Bamberg.
 Spitzen-Schlag, bei Hirschaid.
 Strass-Schlag, bei Tütschengereut.
 Tännig (schwarzes), bei Unterhaid. Nadelh. P. W.
 Teufels-Holz, bei Oberaufsees.

Theresien-Hain, bei Bamberg.

Thiergarten, bei Strullendorf.

Unteraufsees-Wald, bei Unteraufsees.

Viereths-Holz, bei Dörfleins. Nadelh. P. W.

Wiesentfelder-Waldung, bei Wiesentfels. Laub-
und Nadelholz. P. W.

Wildensorger-Holz, bei Wildensorg.

Wippen-Holz, bei Friesen.

Zapfendorfer-Holz, bei Zapfendorf. Laub- und
Nadelh. P. W.

Ziegen-Hölzer, bei Pettstadt.

E. Strassenzüge.

I. Eisenbahnen.

- 1) Ludwigs-Nordbahn, tritt am südlichen Rande bei Hirschaid in das Blatt, führt nordwestlich bis Bamberg, von da nordöstlich, verlässt am nördlichen Rande bei Zapfendorf das Blatt.
- 2) Ludwigswestbahn, geht bei Bamberg von Nr. 1 ab, führt nordwestlich, verlässt bei Viereth am westlichen Rande das Blatt.

II. Staats-Strassen.

- 1) Von Würzburg nach Bamberg, tritt am westlichen Rande bei Unter-Neuses in das Blatt, führt über Ober-Harnsbach und Debring.

- 2) Von Schweinfurt nach Bamberg, tritt am westlichen Rande bei Viereth in das Blatt, führt über Bischberg und Gaustadt.
- 3) Von Bamberg nach Lichtenfels, führt über Hallstadt, Breitengüßbach, Zapfendorf und verlässt daselbst am nördlichen Rande das Blatt.
- 4) Von Bamberg nach Bayreuth, führt über Memmelsdorf, Strassgiech, Schesslitz, Königsfeld, Hollfeld und verlässt daselbst am östlichen Rande das Blatt.
- 5) Von Bamberg nach Forchheim, führt über Hirschaid und verlässt daselbst am südlichen Rande das Blatt.
- 6) Alte Chaussée von Schweinfurt nach Bamberg, tritt am westlichen Rande bei Unterhaid in das Blatt, führt über diesen Ort, Oberhaid und fällt in Hallstadt in die Staatsstrasse Nr. 3.

III. Distrikts-Strassen.

- 1) Von Priesendorf nach Bischberg, tritt am westlichen Rande bei Tütschengereut in das Blatt, fällt unterhalb Bischberg in die Staatsstrasse Nr. 2. Von derselben geht ein Zweig $1\frac{1}{4}$ Stunde lang nach Trosdorf ab.
- 2) Von Untersteinbach nach Debring, tritt am westlichen Rande bei Walsdorf in das Blatt, führt über Mühlendorf, Steegaurach, fällt von Debring in die Staatsstrasse Nr. 1.
- 3) Von Steppach nach Unter-Neuses, tritt am südlichen Rande bei diesem Orte in das Blatt, fällt in Unter-Neuses in die Staatsstrasse Nr. 1.

- 4) Von Herrnsdorf nach Staatsstrasse Nr. 1, tritt am südlichen Rande bei Frensdorf in das Blatt, führt über diesen Ort, Obergereut und Waitzendorf und fällt von Bamberg in die Staatsstrasse Nr. 1.
- 5) Von Breiten-Güßbach nach Kaltenbrunn, führt über Rattelsdorf und verlässt ausserhalb dieses Ortes am nördlichen Rande das Blatt.
- 6) Von Bamberg nach Tiefenellern, führt über Pödel-
dorf, Litzendorf, Lohndorf. Von dieser Strasse
geht ein Zweig $\frac{1}{4}$ Stunde lang von Pödeldorf
nach Naisa ab.
- 7) Von Litzendorf nach Memmelsdorf.
- 8) Von Litzendorf nach Melkendorf.
- 9) Von der Staatsstrasse Nr. 5 nach Melkendorf, geht
vor Bamberg ab, führt durch den Hauptmooren-
Wald.
- 10) Von der Distriktsstrasse Nr. 9 nach Leesten, geht
im Hauptmooren-Walde von dieser Strasse ab,
führt über Geisfeld, fällt vor Leesten in die Distrikts-
strasse Nr. 12.
- 11) Von Geisfeld nach Melkendorf.
- 12) Von der Staatsstrasse Nr. 5 nach Hollfeld, geht
unterhalb Strullendorf im Hauptmooren-Walde von
derselben ab, führt über Amlingstadt, Mistendorf,
Teuchatz, Burggrub, Zoggendorf, Heiligenstadt,
Aufsees, Neuhaus, Sachsendorf.
- 13) Von der Staatsstrasse Nr. 5 in den Hauptmooren-
Wald $\frac{1}{4}$ Stunde lang, geht 1 Stunde vor Strullen-
dorf ab.

- 14) Von Hirschaid nach Friesen.
- 15) Von Hirschaid nach Seigendorf.
- 16) Von Altendorf nach Stackendorf, tritt am südlichen Rande bei Stackendorf in das Blatt.
- 17) Von Ludwach nach Gasseldorf, führt über Neudorf, Herzogenreut, Tiefenpölz, Oberleinleiter, Burggrub, fällt daselbst in die Distriktsstrasse Nr. 12, geht vor Heiligenstadt wieder von derselben ab, führt durch diesen Ort, Traindorf, Unter-Leinleiter und verlässt daselbst am südlichen Rande das Blatt.
- 18) Von der Straatsstrasse Nr. 4 nach Casendorf, geht $\frac{1}{2}$ Stunde ausserhalb Würgau von derselben ab, führt über Gräfenhäusling, Wölkendorf, Atzendorf und verlässt daselbst am östlichen Rande das Blatt. Von dieser Strasse geht vor Atzendorf ein Zweig nach Welschenkohl ab, welcher bald am östlichen Rande das Blatt verlässt.
- 19) Von Königsfeld nach Eichenhüll führt über Wiesentfels und durch die Wiesentfelser-Waldung.
- 20) Von Stadelhofen nach Weismain, kreuzt ausserhalb des Ortes die Distriktsstrasse Nr. 18, führt über Klein-Ziegenfeld, verlässt bei diesem Orte am nördlichen Rande das Blatt.
- 21) Von Hollfeld nach Weismain, führt über Krögelstein, Fesselsdorf, Weiden und verlässt daselbst am nördlichen Rande das Blatt.
- 22) Von Hollfeld bis vor Menchau, verlässt bald am östlichen Rande das Blatt.

Mahl-	113
Schneid-	4
Oel-	2
Loh-	2
Schleif-	1
Papier-	6
Pulver-	1
Wind-	1
Eisenhammer	1
Pottaschsiedereien	17
Ziegelhütten	20

Mühlen

1	Hallamt
5	Kasernen
1	Militärmagazine
1	Militär
3	Civil
50	Flathöle
3	Rath-
14	Beneßisten-
2	Post-
87	Schul-
6	Armen-
6	Jagd-
247	Bild-
253	Bierwirths-
40	Brandwein-
1	Pulver-
4	Wasser-
2	Brunnen-
14	Keller

II.

Historische Merkwürdigkeiten.

A.

Altenburg.

Die Burg wurde im 9. Jahrhundert erbaut und diente nach der Sage früher den ostfränkischen Markgrafen, und nach deren Erlöschen den Bischöfen zum Sitze.

1553. Verbrannte sie Markgraf Albrecht. Sie wurde jedoch bald wieder erbaut.

Im dreissigjährigen Kriege war sie bald von den Kaiserlichen, bald von den Schweden besetzt.

1738. Wurden die Befestigungen durch den Bischof Friedrich Karl restaurirt, fielen aber nach 20 Jahren wieder ein.

Amlingstadt.

1013. Tauschte Kaiser Heinrich II. die zu Karls des Grossen Zeiten gestiftete Pfarrei „zu Mamelungestat“ vom Bischofe Heinrich zu Würzburg gegen den Hof Gerau in Hessen

für das Bisthum Bamberg ein. Später kam der Ort an die Reichsherren von Schlüsselberg.

1347. Nach dem Absterben dieser Reichsherren kam es an Bamberg, und war eine dem Domcapitel incorporirte, beziehungsweise von ihm pastorirte Pfarrei.

Aufsees.

1114. Erscheint die Familie von Aufsees urkundlich und im Besitze des Schlosses, das durch alle Zeiten hindurch Stammschloss und Einigungsort blieb.

1430. Wurde die Burg durch die Hussiten,

1522. im Bauernkriege durch die Bauern verbrannt, doch wieder erbaut.

1633. Zerstörten die Kroaten den ganzen Flecken und ermordeten alle Einwohner, die nicht entflohen waren.

1714. Wurde das adelige Geschlecht der Aufsees in den Freiherrnstand erhoben. Es besass seiner Zeit 50 Schlösser und Unterthanen in 167 einzelnen Orten.

B.

Bamberg.

Die älteste Geschichte Bambergs, dessen Entstehen ist in Dunkel gehüllt.

779. War der Ort noch nicht ansehnlich. Um diese Zeit beginnt die Herrschaft der Gau-
grafen von Babenberg in dortiger Gegend.

906. Wurde der letzte derselben, Albert, nach einem unglücklichen Kriege hingerichtet.

972. Ward Heyzilo, Vater des Kaiser Heinrich II., von dem Kaiser Otto II. mit der Stadt „Babenberg“ beschenkt.
997. Schenkte Herzog Heinrich V. seiner Gemahlin Kunigund den Ort als Morgengabe.
1004. Wurde eine grosse Kirche erbaut, indem Herzog Heinrich V. beschlossen hatte, ein Bisthum daselbst zu gründen.
1005. Erhielt es das Kloster Stein.
1007. Erklärte es Papst Johann XVIII. als ein freies, nur dem römischen Stuhle untergeordnetes Bisthum. Zu gleicher Zeit wurde Eberhard, Kaiser Heinrich II. Kanzler, als erster Bischof eingesetzt.
- 1008—24. Wurde das Bisthum sehr wesentlich vergrössert.
1020. Weihte Papst Benedikt VIII. die Stephanskirche ein.
1034. Bestätigte Kaiser Konrad II. das Bisthum und beschenkte es mit Amberg und anderen Orten.
1040. Starb Bischof Eberhard. Nach seinem Tode entzog Kaiser Heinrich III. die Abtei „Vorchein“ dem Bisthume, später gelangte sie wieder zu demselben.
1040. Bischof Seidger.
1046. Wurde derselbe Papst, unter dem Namen Clemens II. Er behielt die Bischofswürde noch einige Monate. Nach seinem Tode, der in diesem Jahre erfolgte, wurde er in Bamberg begraben.

1047—53. Bischof Hartwich.

1053—57. Bischof Adalbero. Er erwarb einige entrissene Besitzungen wieder.

1057. Bischof Günther. Er vergrösserte das Bisthum.

1064. Zog derselbe in das gelobte Land, wurde dort verwundet und starb im nächstfolgenden Jahre.

1065—75. Bischof Herrman.

1075. Wurde derselbe vom Papste Gregor VII. mit dem Banne belegt, da er nicht in Rom erschien, um sich wegen Simonie und Verschwendung zu rechtfertigen. Er zog sich hierauf in das Kloster Schwarzach zurück.

1084. Starb er dortselbst.

1075—1102. Bischof Rupert.

1076. Wurde er vom Papste mit dem Banne belegt, da er sich an Kaiser Heinrich IV. angeschlossen hatte. Das Jahr darauf wurde er wieder losgesprochen und in seine Würde eingesetzt.

1081. Brannte der Dom gänzlich nieder.

1089. Machte Kaiser Heinrich IV. dem Bisthume bedeutende Geschenke, auch wurde es anderweitig vergrössert.

1102—39. Bischof Otto der Heilige. Erwarb dem Bisthume mehrfache Besitzungen. Pest und Hungersnoth während seiner Regierung.

1110. Wurde der Dom durch den Baumeister Babo wieder erbaut.

1139—46. Bischof Egilbert. Mit ihm begann die freie Wahl der Bischöfe durch die Geistlichkeit und das Volk. Er beförderte und verkündete die Heiligsprechung Kaiser Heinrich II.

1146—72. Bischof Eberhard II. Vermehrt das Bisthum durch mehrere Besitzungen.

1152. Starb Kaiser Konrad III. daselbst.

1172—77. Bischof Herrmann II.

1177—96. Bischof Otto II. Unter ihm sank der Wohlstand des Ortes durch seine Verschwendungen und verschiedene andere Unglücksfälle.

1196—1202, Bischof Thiemo.

1197. Legte er den Unterthanen die ersten Abgaben auf.

1202. Bischof Konrad. Starb den Tag nach seiner Wahl.

1203—37. Bischof Eckbert.

1208. Ermordete Otto von Wittelsbach auf der alten Burg Babenberg den Kaiser Philipp I. Eckbert kam in den Verdacht, mitgewirkt zu haben, musste flüchten und wurde seiner bischöflichen Würde entsetzt.

1214. Setzte ihn Kaiser Friederich II. wieder in seine Würde ein.

1218. Machte der Bischof den Kreuzzug mit, kehrte aber im nächsten Jahre wieder zurück.

1233. Wurde derselbe in der Fehde mit dem Herzoge Bernard von Kärnthen gefangen genommen, nach Erlegung eines ansehnlichen Lösegeldes aber wieder frei gegeben.

1234. Ertheilte Kaiser Friederich II. das Recht, dass die Bürger nur durch einheimische Richter und einheimisches Recht abgeurtheilt werden sollten.

1237—42. Bischof Poppo. Verschleuderte das Kirchenvermögen und liess sich noch mancherlei zu Schulden kommen, so dass ihn Kaiser Friederich II. seiner Würde entsetzte.

1242—56. Bischof Heinrich. Hartnäckige Streitigkeiten mit Herzog Rabotto von Pfalzbaiern, Bischof Herrman von Würzburg und Herzog Otto von Meran.

1243. Begünstigte Kaiser Friedrich II. das Bisthum durch verschiedene Rechte.

1245. Wurde der Bischof, als er als Gesandter nach Thüringen reiste, durch Berthold von Crumberg gefangen genommen und musste seine Kirchenschätze als Auslieferungsgeld verpfänden.

1257—85. Bischof Berthold beendete glücklich den erneuten Streit mit den Grafen Herrmann und Otto von Orlamund über die meranischen Güter.

1257. Brachte derselbe mehrere Besitzungen an sich.

1264. Wurde ein neues Umgeld auferlegt.

1266. Brachen desshalb Unruhen unter den Bürgern aus, die bald wieder gütlich beigelegt wurden.

1268. Fiel durch die Ermordung Konradins von Schwaben das Truchsessenamt mit beträchtlichen Gütern dem Bisthume zu.

1275—77. Ueberschwemmung, Hungersnoth, Krankheiten.

1279. Ertheilte Kaiser Rudolph von Habsburg einen Lehenbrief über alle Kärnthischen Besitzungen, für die thätige Mitwirkung am Reichskriege.

1281—82. Wurden anderwärtige Besitzungen, wie die Abtei Ballfort, Schloss Rieneck, Schloss Salemburg etc. erworben.

1285—96. Bischof Arnold. Schloss einige glückliche Verträge ab.

1291. Streitigkeiten mit den Bürgern, die glücklich beigelegt wurden.

1296 — 1304. Bischof Leopold. Er sah sich zu mehreren Verpfändungen genöthigt, da die anhaltenden Unruhen, namentlich in den Maingegenden, das Land verheerten und verwüsteten.

1202. Bestätigte Kaiser Albrecht I. alte Rechte und Freiheiten des Bisthums. Gewann das Bisthum durch Conrad Burggrafen von Nürnberg Güter.

1304—19. Bischof Wülfig. Um diese Zeit beginnt die päpstliche Ernennung der Bischöfe. Er stiftete zwei Dominicaner- und das Augustinerkloster.

Er erwarb die Güter der Tempelherren in der Stadt, sowie das Schloss Rabenstein.

1305. Ausserordentlich strenger Winter.

1308. Verschenkte der Bischof die Vogtei Dörnigstadt.

- 1311.** Verpfändete er die Kärnthischen Besitzungen um 8000 Mark Silber Wiener Währung.
- 1312.** Verkaufte er an das Domkapitel das Schloss Grosseck.
- 1314.** Erwarb das Domkapitel vom Burggraf Konrad zu Nürnberg die Vogtei in der Hofmark Fürth.
- 1320—24.** Bischof Johann. Erwarb die Güter Weizendorf, Windeck und das Schloss Main-
eck, wurde Bischof in Freysingen.
- 1324—28.** Bischof Heinrich II.
- 1328—35.** Bischof Wernth. Erneuerte Wahlfrei-
heit der Bischöfe. Er beförderte den Wohl-
stand des Bisthumes.
- 1334.** Hielt er einen Landtag zur Berathung über
Staatsangelegenheiten, bei welcher Gelegen-
heit ihm mit den Stadtschlüsseln auch die
Erlaubniss ertheilt wurde, den Stadtrath zu
versammeln, ein- und abzusetzen.
- 1335—43.** Leopold II. Er kaufte die Burg Theissen-
ort mit Zugehör und überliess dagegen den
Grafen Ulrich von Pfaunberg die Kärnthi-
schen Güter zur Nutzniessung auf 9 Jahre.
- 1339.** Stiftete er das Clarissenkloster.
Richtete ein Heuschreckenschwarm unge-
heure Verheerungen an.
- 1340—41.** Erwarb er die Schlösser Marklofstein
und Mautenberg.
- 1342.** Ertheilte Kaiser Ludwig IV. einen Freiheits-
brief, nach welchem die Stiftsunterthanen

an keine auswärtigen Gerichte gerufen werden durften.

1344—51. Bischof Friederich. Eiferiger Anhänger Kaiser Karl IV. Erwarb dem Bisthum grossen Güterzuwachs.

1352—63. Bischof Leopold III.

1353—57. Ertheilte Kaiser Karl IV. das Recht, in Bamberg Silber zu münzen und die Steuer zu erhöhen.

1360—61. Verkaufte er das Dorf Erlangen.

1362. Hungersnoth.

1363—66. Bischof Friederich II. bekämpfte die Anmassungen Kaiser Karl IV. auf die geistliche Unmittelbarkeit des Bisthums.

1366—74. Bischof Ludwig. Neue Eingriffe der Kaiser und Päpste in die freie Bischofswahl.

1369—72. Bestätigte Kaiser Karl IV. die Freiheit der Bewohner Bambergs von auswärtigen Gerichten und alle früher erworbenen Rechte.

1374—98. Bischof Lambert. Er erhob am Beginne seiner Regierung mehrere Steuern, die ihn unbeliebt machten.

1379. Empörten sich die Bürger und verdrängten den Bischof aus der Stadt.

1381. Liess sich der Bischof durch ein Büssegeld von 15,000 fl. wieder aussöhnen.

1382. Erwarb er durch Kauf die Flecken Baunach, Schesslitz, die Schlösser Stuppenberg, Giech und Kollin mit allem Zugehör, sowie die Schlösser Arnstein und Neuhaus.

1385. Widersetzte er sich den Bestrebungen Kaiser Wenzeslaus, die geistlichen Rechte des Bisthumes zum Besten des Erzbischofes von Prag zu beschränken, — auf das kräftigste.

1393. 1434, 1440, 1487, 1506, 1610, 1633 litt die Stadt sehr durch Brand.

1396. Neue innere Unruhen.

1398. Wurden dieselben durch Papst Bonifaz IX. wieder beigelegt.

1398 — 1421. Bischof Albert. Wiedereinsetzung des Domkapitels in das freie Wahlrecht eines Bischofes. Er sicherte das Bisthum gegen innere Feinde und genoss den Ruf grenzenloser Herzensgüte. Durch seine unmässige Prachtliebe häufte er jedoch die Schuldenlast ausserordentlich. Auch durch die Truppendurchzüge in Folge des Hussitenkrieges hatte das Bisthum am Ende seiner Regierung viel zu leiden.

1421 — 31. Bischof Friederich III.

1425. Regierte die Pest.

1430. Einfall der Hussiten in das Bisthum. Da in der Stadt fast alle besseren Bewohner geflohen waren, überliess sich der Pöbel in Verbindung mit auswärtigem Gesindel der grössten Zügellosigkeit.

Gegen Erlag einer Brandschatzung von 12,000 fl., vermittelt durch Markgraf Friederich von Brandenburg, zogen die Hussiten wieder ab.

1431. Erlaubte Kaiser Sigismund, die Stadt zu befestigen, so sehr sich auch der Bischof widersetzte.

1431—59. Bischof Anton.

1433. Innere Unruhen.

1435. Verbrannten die Stadtbürger das Kloster Michelsberg theilweise, nachdem sie es vorher geplündert hatten; ferner verwundeten sie den Bischof und jagten ihn zur Stadt hinaus. Papst Eugen IV. belegte sie dafür mit dem Banne. Der Bischof eroberte hierauf die Stadt, liess die Mauern niederreißen, die vorzüglichsten Ruhestörer wurden enthauptet, die übrigen mussten alle Kosten bezahlen.

1440. Schlag ein Blitzstrahl in den Stadthurm und vernichtete dadurch alle dort befindlichen Urkunden für Freiheiten und Rechte der Stadt.

1442—43. Bestätigte Kaiser Friederich die Rechte des Bisthums von Neuem.

1451. Grosse Hungersnoth.

1459—75. Bischof Georg.

1463. Fehde mit Würzburg, die im nächsten Jahre beigelegt wurde.

Georg beförderte sehr die Buchdruckerkunst. Albrecht Pfister lieferte aus seiner Presse zu Bamberg die ganze Bibel schon lange vor der (1462) erfolgten Auswanderung der Mainzer Buchdrucker.

1475—87. Bischof Philipp gewann sich durch gute Regierung die Liebe seiner Unterthanen und beförderte den Wohlstand des Bisthums auf das Beste.

Er verjagte die Juden aus der Stadt, nachdem er deren Forderungen befriediget hatte.

1486. Wurde ein feierliches Turnier gehalten.

1487—1501. Bischof Heinrich III.

1498. Erbauten die Bürger Verschanzungen, da sie einen Einfall Kasimirs, Sohn des Markgrafen Friederich, befürchteten.

Da derselbe von den Vertheidigungsanstalten der Bürger hörte, stand er wieder von seinem Vorhaben ab.

1499. Schloss er ein Bündniss mit den Herzogen Friederich und Johann von Sachsen.

1501—3. Bischof Veit.

1503—5. Bischof Georg II.

1505—22. Bischof Georg III.

Kaufte das Amt Vilseck um 13,000 fl. vom Herzoge Philipp in Bayern.

1507. Liess er durch seinen Minister Johann von Schwarzenberg eine peinliche Halsgerichtsordnung abfassen. Ausserdem begünstigte er die Wissenschaft und nahm sich mit Eifer der Staatsgeschäfte an.

1522—56. Bischof Weigand.

1523. Mehrere unruhige Auftritte in Folge der hohen Besteuerung, so dass Kaiser Karl V. den Befehl ergehen liess, auseinander zu gehen und den Landfrieden zu halten.

1525. Unruhen in der Stadt, in Folge deren sich der Bischof auf die Altenburg flüchten musste. Geistlichkeit und Volk suchten sich zwar zu vereinbaren, allein sie gelangten nicht zu erwünschtem Resultate, im Gegentheile, als die Nachrichten über das glückliche Fortschreiten des Aufstandes im Würzburgischen anlangten, wurde die Empörung in der Stadt aufs Neue angefacht.

Der gutgesinnte Theil der Bürger brachte durch eine List die Ruhestörer aus der Stadt und verschloss die Thore. 500—600 Mann vertheidigten dieselbe.

23. Juni kamen die Bundestruppen unter dem obersten Feldhauptmann Georg Truchsees zu Wahlburg und Markgraf Kasimir in die Stadt, worauf dem Bischofe Huldigung geleistet werden musste.

Der Bischof zog hierauf in das getreue „Vorschein“.

1529. Landtag.

1542. Leistete der Bischof dem Kaiser Ferdinand I. kräftige Hülfe.

1552. Fiel Markgraf Albert von Brandenburg in das Bisthum ein und erhob bedeutende Brandschatzungen.

1553. 16. April zog Markgraf Albrecht in die Stadt ein, forderte 200,000 fl. Brandschatzung und liess sich huldigen. Der Bischof war vorher geflohen.

5. Juli zog der Markgraf von der Stadt ab, nachdem er die Brandschatzung auf 80,000 fl. herabgesetzt hatte. 85 Bürger führte er als Geisseln mit sich fort.

Erhielt Bamberg einen Theil von dem Lande des geächteten Markgrafen Albrecht.

1557. Musste es diesen Theil wieder abgeben und sogar eine Entschädigungs-Summe bezahlen.

1556—61. Bischof Georg IV.

1550. 1682, 1782, 1784. Bedeutende Ueberschwemmungen.

1561—77. Bischof Veit. Erwarb einige Besitzungen und brachte durch seine Sparsamkeit den Wohlstand des Bisthums sehr in die Höhe, wobei ihm eine, mehrere Jahre aufeinander folgende ausserordentlich ergiebige Ernte sehr zu Statten kam.

1577—80. Bischof Johann.

1580—83. Bischof Martin. Legte wegen hohen Alters seine Würde nieder.

1583—91. Bischof Ernst.

1589. Errichtete er ein Gymnasium.

1591—99. Bischof Neithardt. Trat sehr strenge gegen seine neugläubigen Unterthanen auf.

1599—1609. Bischof Johann Philipp.

1609. Trat derselbe der katholischen Liga bei.

1609—22. Bischof Johann Gottfried.

1610. Berief derselbe die Jesuiten als Lehrer an das Gymnasium und übertrug ihnen das Predigeramt im Dome.

1617. Wurden die Bisthümer Bamberg und Würzburg vereinigt. Er benützte diese Macht vorzüglich dazu, das böhmische Heer des Kaiser Ferdinand I. zu unterstützen.

1623—33. Bischof Johann Georg II.

1629. Erliess Kaiser Ferdinand II. ein Restitutions-Edikt, welches der Bischof sehr streng vollzog.

1631. Besetzte der schwedische Feldmarschall Horn die Stadt und legte einige Verschanzungen an. Später wurde er durch Tilly wieder verdrängt. Der Bischof flüchtete sich nach Kärnthen.

1632. War Bamberg durch einige schwedische Regimenter unter Markgrafen Hans Georg von Brandenburg und Paul Khevenhüller enge eingeschlossen und musste sich später ergeben.

1632. Zog Wallenstein durch Bamberg.

1632—34. 1711, 14, 71, 72. Theuerung und Seuchen.

1633. Besetzten die schwedischen Generalmajore Lohausen und Zorn von Bulbach ohne Widerstand die Stadt.

1633-42. Bischof Franz.

1641. Kam der französische General Guebriant, von Piccolomini verfolgt, auf seinem Rückzuge durch den Ort.

1642—53. Bischof Melchior Otto.

1648. Errichtete er eine Universität.

1653—72. Bischof Philipp Valentin. Führte sehr sparsamen Haushalt.

1654. Versammelte er die fränkischen Stände in der Stadt und bewirkte dabei auch eine besondere Kreisverfassung.

1672—83. Bischof Peter Philipp.

1674. Wurde er Domprobst zu Würzburg.

1675. Wurde er Bischof daselbst.

Da er das ganze Militär der beiden Bisthümer zum Vortheile des deutschen Kaisers organisirte, wurde er in den Grafenstand erhoben.

1683—93. Marquard Sebastian.

1685. Bewirkte er eine Verminderung der Reichsmatrikel.

1693. Wurde die Jesuitenkirche von ihm eingeweiht.

1693—1729. Bischof Lothar Franz.

1695. Wurde derselbe Erzbischof von Mainz.

1702—5. Wurde die Residenz erbaut.

1707. Legte die Herzogin Elisabetha Christina von Braunschweig, als Braut des Kaiser Karl III. von Spanien, das katholische Glaubensbekenntniss in der Domkirche ab.

1707. Erwarb er durch Kauf die erledigten Güter und Rechte des Hans Christoph von Münster zu Lissberg.

1729—45. Bischof Friederich Karl.

1729. Wurde er Bischof von Würzburg.

1731—32. Legte er die Grundsteine zum Domkapitel-Hause, Ernestinischen Seminar und zum Bürgerspitale.

1735, Erweiterte er die Lehranstalten.

1739. Erbaute er die untere Brücke am Rath-
hause.

1746—53. Bischof Philipp Anton.

1753—57. Bischof Konrad.

1757—79. Bischof Adam Friedrich.

1757. Brachen Preussen unter Oberst Majer in das Gebiet des Bisthumes ein.

1758. 31. Mai kamen dieselben wiederum. Die Stadt von Reichstruppen besetzt, capitulirte nach kräftigem Widerstande. Eine schwere Contribution wurde auferlegt. Am 10. Juni zogen die Preussen wieder ab.

1759. Am 15. und 16. Mai kam die Reichsarmee auf ihrem Rückzuge durch die Stadt. Die Preussen unter den Generalen Knobloch und Itzenblitz besetzten die Stadt. In den Strassen verborgene kaiserliche Reiter drängten sie wieder zurück. In Folge dieses Widerstandes wurde, nachdem die Kaiserlichen vertrieben, die Stadt geplündert und erhielt harte Contribution.

24. Mai zogen die Preussen wiederum ab.

1772. Liess der Bischof ein neues bürgerliches Gesetz einführen.

1779—95. Bischof Franz Ludwig. Machte sich durch seine Regierung, wie der Geschichtsschreiber sagt, „unsterblich“.

1795—1805. Bischof Christoph Franz.

1796. Fielen die Franzosen ein. Eine bedeutende Kriegssteuer musste entrichtet werden. Der Bischof flüchtete.

Im Monate August mussten sie sich wieder zurückziehen. Der Bischof kehrte hierauf zurück.

1799. Kamen die Franzosen abermals. Der Bischof flüchtete nach Prag.

1800. Wurde Georg Karl von Fechenbach, Fürstbischof zu Würzburg, zum Coadjutor ernannt, da sich der Bischof in Folge seines hohen Alters eines Theiles der Regierungsgeschäfte entledigen wollte.

1802. Wurde das Bisthum säcularisirt und fiel unter bayerische Hoheit.

Das ehemalige Fürstenthum Bamberg umfasste ungefähr 65 □ Meilen mit 19 Städten, 23 Marktflecken, 715 Dörfern, 170 Höfen und Einzelnhäusern und ungefähr 195,600 Seelen in 54 Aemtern.

1805. Truppendurchzüge der Verbündeten.

1806. Durchzug der Franzosen und ihrer Verbündeten. — Verweilte Napoleon einige Tage in der Stadt.

1809. Nach Abzug der regulären Truppen wurde von den Bürgern ein Scharfschützencorps

organisirt. Drang ein Streifcorps der Oesterreicher in die Stadt und brandschatzte sie.

1812—15. Truppendurchmärsche aller Nationen.

1815. Stürzte sich der französische Marschall Berthier aus einem Fenster des Schlosses und endete dadurch sein Leben.

Baunach.

804. Wird es schon urkundlich erwähnt. Seine Kirche ist eine von jenen 14 Slavenpfarreien, die durch Karl den Grossen von dem Bischofe Egilwart errichtet wurden.

815. Trat Bischof Wolfger dem Stifte Fulda die Leute in „Bunahu“ ab, in dem eine neue Kirche gebaut war.

1135. Erscheint Diether von Baunach, einer edlen Familie gleichen Namens angehörig, urkundlich.

1341. Ertheilte Kaiser Ludwig dem Orte das Marktrecht, das Befestigungsrecht und ein Gericht.

1365. War deren letzter Sprosse. Heinrich Domherr in Bamberg.

1390. Erhielten die Grafen Truhendingen den Ort von den Herzogen von Meran.

1394. War Hans von Giech,

1466. die Familie von Rothenhan im Besitze des Ortes.

Bischberg.

Auf dem Platze der Pfarrkirche zum hl. Markus soll schon zu Zeiten Karls des Grossen eine Kapelle gewesen sein.

1013. Ging dieselbe von Würzburg an Bamberg über.

Das hier gewesene Schlösschen war Eigenthum der Zöllner von Brand und ging dann mit anderen Rechten an die Familie der Grafen von Schönborn über.

Burggrub.

1690. Früher im Besitze der von Streitberg kam der Ort an Bamberg und

1694. an die Familie Schenk von Stauffenberg.

E.

Ebing.

1218. Bestellt Eberhard von Rattelsdorf dem Abte Herold von Michelsberg in Bamberg Bürgschaften an Weinbergen in Abtsdorf und wenn nöthig für sie an Einkünften in Ebing. Bis zur Auflösung der Abtei Michelsberg war der Ort derselben zuständig, sowohl in Lehen-, Dorf- als Gemeindeherrschaft.

F.

Frensdorf.

Der Ort war meist im Besitze der berühmten Grafen von Frensdorf.

Graf Friederich, der Letzte seines Stammes, vererbte sein Gut an seine Nichte, die Gräfin Hedwig von Andechs.

1248. Kam es an Bamberg.

1352. Wurde die Burg zerstört und wieder erbaut.

Der Ort gedieh im wechselvollen Besitze an die von Tücher,

1517. an die von Hemmenhofen,

1545. an die Truchsess von Pommersfelden,
 1559. an die Fuchs,
 1594. an Marschall von Ebnet. Nach Aussterben
 dieser Familie fiel es wieder heim.

Auch das Kloster Schönauf hatte daselbst
 Besitzungen.

1663. Wurde die Pfarrkirche daselbst erbaut.

G.

Geisfeld.

Der Ort war einst im Besitze der Reichs-
 herren von Schlüsselberg.

1719. Wurde die Kirche daselbst, anfänglich nur
 eine Kapelle, neu aufgebaut.

Giech.

Nach den ältesten Nachrichten waren die
 Herzoge von Meran, dann die Grafen von
 Truhendingen im Besitze der Veste.

- 1124—26. Lebte ein Graf Bodo von Giech.

1130. Erscheint ein Graf Reginbodo, dessen Tochter
 Cunizza den Grafen Poppo von Andechs
 heirathete und ihm Giech etc. zubrachte.
 Nach dem Absterben der Herzoge von Meran
 gedieh es an die überlebende, an den Grafen
 Friederich von Truhendingen verheirathete
 Schwester des Herzogs Otto, Margaretha.

1266. Wurde der Herzog in den Besitz der Burg
 gesetzt.

Nach ihm werden mehrere von Giech,
 wahrscheinlich Sprossen der Grafen von
 Truhendingen, die sich von ihrem Wohnsitze
 nannten, erwähnt.

1385. Trat Johann von Giech die Burg mit allen Gütern an das Stift Bamberg ab, in dessen Besitze sie blieb.

1525. Wurde es von den Bauern genommen, geplündert und ausgebrannt, wieder hergestellt und mit Amleuten besetzt.

1552. Wurde es abermals von den markgräflichen Truppen zerstört, nach einigen Jahren wieder erbaut, besser fortifizirt und diente dem Bischofe Johann oft zum Lustaufenthalte.

Im Schwedenkriege wurde es neuerdings beschädiget.

1690. Wurde es wieder hergestellt und vergrößert. Von nun an wohnten nur mehr fürstliche Jäger daselbst.

In neuester Zeit wurden die Ueberreste der Burg an den Grafen von Giech von Thurnau verkauft, dessen Familie sie erhalten lässt.

Greifenstein.

Gehörte einst den Reichsherren von Schlüsselberg.

1525. Wurde das Schloss zerstört.

1690. Kam es an die Familie Schenk von Stauffenberg.

Gügel.

Hier stand einst ein Schloss, zur Burg Giech gehörig. Es wurde von den Grafen Johann und Oswald von Truhendingen an Bamberg verkauft. Das Schloss wurde ver-

brannt und aus der Schlosskapelle entstand die Wallfahrtskirche.

1430. Wurde dieselbe von den Hussiten verbrannt.

1439. Wieder hergestellt.

1499. Erneuert.

1612. Durch den Würzburgischen Baumeister A. Lazarus neu erbaut.

1808. Wollte man die Kirche niederreißen, die Bewohner der Umgegend aber verhinderten es.

Güssbach-Breiten.

War früher im Besitze des Klosters Langheim und wurde gegen die Güter zu Dekendorf an das Stift Bamberg abgetreten.

1710. Wurde die Pfarrkirche erbaut.

H.

Hallstadt.

Hier war einst ein kaiserlicher Maierhof, dem Karl der Grosse eine Waarenniederlage zuwendete.

823. Errichtete hier Bischof Wolfger für die Slaven am Main und der Regnitz eine Kirche.

1013. Schenkte Heinrich II. den Ort mit allen anderen königlichen Gütern der Kirche zu Würzburg.

1163. Uebergab der Priester Uldarich von „Haldenstadt“ zum Altar des hl. Kilian im Dome zu Bamberg eine auf seine Kosten errichtete Mühle daselbst.

In der Nähe liegt der Roppachsanger, auf welchem das Bamberger kaiserliche Landgericht unter freiem Himmel gehegt wurde, womit die Grafen von Andechs, nachmaligen Herzoge von Meran, vom Fürstenthume Bamberg belehnt waren.

Vom Orte aus führte ehemals eine Brücke über den Main, die im dreissigjährigen Kriege zerstört und nicht wieder aufgebaut wurde.

Haid-Ober.

823. Wurde die Pfarrkirche zum hl. Bartholomäus von dem Bischofe Wolfger von Würzburg für die eingewanderten Slaven und Wenden gestiftet.

1404. Wurde daselbst Joh. Schank, Pfarrer von Trüestadt, ermordet.

Ein Grabstein ist zum Andenken an diese That eingemauert.

1413. Wurde durch den Bischof Johann die dortige Filialkirche zur Pfarrkirche erhoben.

Heiligenstadt.

1691. War bis zu diesem Jahre im Besitze der Familie von Streitberg und ging später an die Familie Schenk von Stauffenberg über.

Hirschaid.

1174. In einer Schutzurkunde für die Güter des Nonnenklosters St. Theodor zu Bamberg benennt unter diesen Bischof Herrmann von Bamberg ein Gut zu „Hirzheida“.

Aus dem Besitze der Reichsherren von Schlüsselberg kam der Ort an das Hochstift Bamberg.

1206. War bei ihm Gottfried von Glupsdorf begütert, von dem Bischof Eckbert ein Gut erwarb und es dem Nonnenkloster St. Maria in Bamberg schenkte.

1276. Uebergibt die Wittwe Kunrads von Schechsen-
dorf Gertrudis für eine ihr übergebene Pfründe ein Gut in „Hirzhaid“ dem Kapitel zu Bamberg.

Hollfeld.

1002 u. 1017. Wird des Ortes erwähnt.

1137. Wird der Ort als Vogtei aufgeführt.

1228. Bis zu diesem Jahre besaßen die Herzoge von Meran den Ort.

Später ging derselbe an die Reichsherren von Schlüsselberg,

nach ihrem Aussterben an das Hochstift Bamberg über.

1430. Litt der Ort bedeutenden Schaden.

1453. Wurde es geplündert.

Litt es im Schwedenkriege.

1724. Wurde es durch Brand sehr beschädiget.

1759. Kamen die Preussen dahin.

K.

Königsfeld.

Ehemals eine villa regia „Königshofen auf dem Gebirge“ war der Ort später Sitz der Familie von Königsfeld. Im 8. Jahr-

hundert übergaben die Grafen von Bernard und Ratbirn ihre Güter zu Königshofen etc. dem hl. Bonifaz.

1008. Schenkte Kaiser Heinrich seinen eigenthümlichen Ort Chunigeshof der Kirche zu Bamberg, von der er an die Herzoge von Meran, an einen Schwager des letzten derselben, den Grafen Friederich von Truhendingen gedieh.

Das Stift Bamberg hatte hier die Dorfs- und Gemeindeherrschaft, die hohe Obrigkeit und das Centgericht.

M.

Memmelsdorf.

1140. Uebergibt Egilbert, Bischof zu Bamberg, dem Egidienspitale ein Gut des Konrad von „Memistorf“ und einen Garten in der Vorstadt am Spitale.

1145. Schenkt derselbe Bischof der Kirche St. Theodor im neuen Spitale seine Güter zu „Memistorf“ mit dem Zehent daselbst. Hier sassen die Bambergischen Ministerialen von „Memistorf“.

Mistendorf.

1217. Uebergibt Eckbert, Bischof in Bamberg, die ihm von Gottfried von Gluppesdorf aufgetragenen Güter in „Misendorf“ etc. den Kirchen St. Peter und Jakob in Bamberg. Hier wurde jährlich dreimal das Zehent-

und Schöffengericht gehalten, zu dem bestimmte Ortschaften die Schöffen zu geben hatten.

Modschiedel.

Das Pfarrhaus war einst ein Schloss der Familie von Modschiedel.

1382. Wurde die dortige Pfarrei errichtet.

N.

Neuhaus.

Dasselbst befinden sich die Ruinen eines Schlosses der ehemaligen Reichsherren von Arnstein, der Herzoge von Meran, der Grafen von Truhendingen und zuletzt der Familie von Aufsees.

1525. Wurde das Schloss zerstört.

P.

Pödeldorf.

Von diesem Orte schrieb sich ein Dienstmannengeschlecht, welches im 12. Jahrhunderte das Bambergische Erbtruchsessens-Amt, das nachher den Truchsessens von Nainsdorf oder Pommersfelden zu Theil wurde, versehen hat.

R.

Rattelsdorf.

1015. Uebergab Kaiser Heinrich II. den Ort Rattelsdorf an das Kloster Michelsberg in Bamberg.

1169. Fügte Bischof Herold von Würzburg den Zehenten daselbst und in Schlammersdorf bei.

1221. Erhielt das Kloster von dem Dienstmanne Heinrich Sletin die Vogtei über Rattelsdorf.

Das Kloster behielt auch dort bis zur Säkularisation ein eigenes Justizamt, nach welcher das Schloss in ein Rentamtsgebäude umgewandelt wurde.

Hier lebte einst eine Familie gleichen Namens.

Reckendorf.

1349. War es im Besitze der Eckhart von Schöfstall, dessen Familie auch ein Schloss am Lussberge hatte.

1525. Wurde dasselbe von den Bauern zerstört.

1535. Bauten die von Schöfstall im Orte ein neues Schloss, welches durch Heirath einer Tochter dieser Familie an Fritz von Wiesenthau kam.

1552. Wurde das Schloss durch Markgraf Albrecht abgebrannt.

1649. Verkaufte Hans von Wiesenthau seine Besitzungen dahier an den Obrist Martin von Modersbach.

1671. Bis zu diesem Jahre behielt er dieselben.

Von ihm kamen sie durch Kauf an die Lechner, dann an die Freiherren von Hutten und dann an den Hofbanquier von Hirsch.

S.

Sachsendorf.

Der Ort gehörte im 13. Jahrhundert zur Reichsritterschaft Arnstein, den Rittern von Aufsees, von Gross, dem berühmten Ge-

lehrten Erasmus Neustädter, genannt Stürmer und jetzt der Familie Heusslein von Eussenheim.

1759. Hatte hier der preussische Major Petri ein Lager geschlagen.

Sanspareil.

Der Ort, ehemals Zwernitz genannt, gehörte meist der Familie von Walbotten, den Herzogen von Meran, den Grafen von Orlamünde und den Burggrafen Friedrich von Nürnberg.

1743. Liess Markgraf Friedrich nach dem Wunsche seiner Gemahlin Friederike Sophie Wilhelmine Kunstanlagen machen.

1746. Erhielt er vom Markgrafen Friederich seinen jetzigen Namen.

Schesslitz.

850—89. Schon in diesen Jahren ist es als ein königlicher Hof bekannt.

Im 10. Jahrhunderte besass der Ort schon eine Kirche.

Es gehörte zu den Besitzungen der alten Grafen von Meran.

1230. Hielt sich ein Abkömmling derselben Otto II. daselbst auf.

1248. Ging es mit dessen Tode, als dem letzten Sprossen der Grafen von Meran, mit den übrigen Meranischen Gütern auf den Schwager Otto's, den Gemahl der Margaretha, Herzogin von Meran, Grafen Friederich V. von Tru-

hendingen über, dessen Enkel Friederich VII. den Markt mit anderen Schlössern an das Bisthum Bamberg verpfändete.

1318. Löste er das Verpfändete wieder ein.

1382. Erkaufte der Bischof Lambert von Bamberg die Hälfte des Ortes von dem Grafen Johann und

1390. die übrigen Theile von den Grafen Johann und Oswald.

1430. Wurde der Ort von den Hussiten genommen und niedergebrannt.

1501. Wird es Stadt genannt.

1525. Nahmen die Bürger am Bauernaufstande Theil.

1552. Wurde es von den Brandenburgischen Truppen besetzt, geplündert und theilweise verbrannt.

1633. Erlitt es durch die Schweden das gleiche Schicksal.

1757.

1758.

1762.

1806.

1815.

Musste die Stadt in diesen Kriegen viel Feindliches erleiden.

Seehof.

War einst im Besitze der Familie von Rothenhan und von dieser an den Bischof Heinrich um 30,000 fl. verkauft.

1624. Baute der Bischof Marquard Sebastian von Staufenberg das Schloss, die Fürsten Lothar Franz, Philipp Anton und Adam Friederich legten den einst berühmten Orangeriegarten mit kostspieligen Wasserwerken an.

1807. Wurden dieselben zersprengt und weggenommen.

Stadelhofen.

Der Ort gehörte einst mit 20 Lehengütern und 3 Sölden zur ehemaligen Reichsherrschaft Arnstein.

1742. Wurde die Pfarrei errichtet.

Strassgiech.

1532—84. Hatte hier das Kloster Langenheim einen Hof.

1786. Wurde die Pfarrei von Schesslitz getrennt. Die Herren von Löffelholz hatten den Zehent daselbst.

Streitberg.

1109. Erscheint ein Karl von Streitbühel,

1124. ein Walter von Streitberg. Die Ritter dieses Geschlechtes, welches 1690 ausstarb, waren Dienstmannen der Reichsherren von Schlüsslberg, denen die Burg gehörte und von denen sie als Burgmänner theilweises Eigenthum der Burg hatten.

1347. Als die Reichsherren von Schlüsselberg mit Konrad erloschen waren, erhielt

1349. Bamberg im Vertrage mit Würzburg die Burg und verlieh sie den Ministerialen von Streitberg.

1507. Verkaufte Georg von Streitberg die Burg an den Markgrafen Friederich von Brandenburg, wodurch ein Streit zwischen Brandenburg und Bamberg entstand.

1538. Endigte dieser Streit und kam Brandenburg in Besitz.

1553. Wurde das Schloss durch die bündnerischen Soldaten geplündert und ausgebrannt.

1717. Gründung der Pfarrei durch Markgraf Georg Wilhelm.

1757. Erbauung der Kirche.

Strullendorf.

1796. Brannten die Franzosen den Ort auf ihrem Rückzuge ab.

1805. Wurde die Pfarrkirche erbaut.

Stübig.

Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Stuffenberg.

Das Schloss war einst Eigenthum der Herzoge von Meran.

1248. Nach dem Tode des letzten derselben, Otto, trat Graf Friederich von Truhendingen, der die Schwester des Herzoges Otto zur Frau hatte, erbschaftsweise in den Besitz.

1390. Verkauften Johann und Oswald, Grafen von Truhendingen, das Schloss an den Bischof Lambrecht von Bamberg.

1389. Hatte es dieser von der Lehenshoheit von Fulda durch Abgabe von 700 Goldgulden befreit.

Die Burg wurde nun Sitz eines Bambergischen Amtes.

1435. Wurde sie an die von Rothenhan verkauft und später wieder eingelöst.

1552. Wurde die Burg von den markgräflichen Truppen abgebrannt und ist seither Ruine.

V.

Viereth.

911. War der Ort „Fihuriod“ ein königliches Kammergut und wurde mit den übrigen dazu gehörigen slavischen Orten von dem Könige Konrad dem hl. Gundbert (dem Gumbertstifte zu Ansbach) geschenkt.

W.

Wadendorf.

Das alte Schloss daselbst war sonst im Besitze der Ritter von Aufsees, Schlammersdorf, Königsfeld- und Neustädter- und ursprünglich ein Bestandtheil der Reichsherrschaft Aufsees.

Walsdorf.

In der Kirche ist ein schönes Denkmal des fürstlich Bambergischen und kaiserlich geheimen Rathes und Vizekanzlers Dr. Joh. Reuss, gestorben im Jahre 1599.

Weiden.

Das Schloss der Familie von Porstel gehörig, war früher im Besitze der Familie von Aufsees.

Wernsdorf.

Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel und war Sitz eines Bambergischen Amtes.

Wonsees.

Der Ort war früher im Besitze der Adlichen gleichen Namens, ging dann an die

Herzoge von Meran, die Grafen von Orlamünde, endlich

1431. an die Burggrafen von Nürnberg über.

1328. Erhielt der Ort durch Kaiser Ludwig alle Rechte der Stadt Nürnberg.

1355. Erhielt es das Recht, Jahrmärkte halten zu dürfen.

1565. Wurde hier der berühmte Humanist Taubmann geboren, dem zu Ehren an seinem Geburtshause von dem Maurer Konrad Meissner ein Denkstein eingemauert wurde.

Würgau.

1216. Uebergab Bischof Eckbert von Bamberg dem Kloster der hl. Maria die Vogtei über ein Gut zu „Wirchech“ mit den dazu gehörigen Gütern.

1302. Verpfändete Friederich Graf von Truhendingen dem Kloster Langheim den Ort um 100 Pfund Heller.

Wüstenstein.

Das ehemalige Bergschloss, in welchem ein Ritter von Aufsees (1487) eine Kapelle errichtet hatte, ward im Bauernkriege zerstört.

Wunderburg.

Hat seinen Namen von der prächtigen Hofstatt „Wunderburg“.

1350. Liess Friederich von Rottenstein, Küchenmeister des Domes und Forstmeister des

Fürstbischofes von Bamberg, dieselbe zwischen dem Hundsbühle und der Nürnberger Strasse vor dem Hauptmoore erbauen.

1689. Wurde die dasige Kapelle mit Bewilligung des Fürstbischofes Marquard Sebastian erbaut.

Z.

Zapfendorf.

Der Ort war früher Sitz eines Bambergischen Amtes und kam, aus den Gütern der Herzoge von Meran an die Grafen von Truhendingen übergegangen,

1390. an das Stift Bamberg durch Kauf.

Zeckendorf.

Auf dem Zeckendorfer Lohe nahmen Bamberger Fürstbischöfe die Landeshuldigung des vormaligen Pflegeamtes Giech ein, und eine grosse, vielleicht 800 Jahre alte Linde auf dem gegenüber liegenden Loh lässt dort auf Aehnliches schliessen. Man findet altdeutsche Grabhügel. Von Zeckendorf schrieb sich einst ein Geschlecht.

Ziegenfeld-Klein.

Gehörte einst zur Reichsherrschaft Arnstein, gegenwärtig den Freiherren von Schaumberg.

Zusammenstellung
 der
merkwürdigsten Denk- und Merkmale der Vorzeit.

Monumente.

Zeckendorf.

Reste von Burgen und Ruinen.

Altenburg, Frensdorf, Giech, Gügel, Streitberg, Stufen-
 berg, Wonnsees, Wüstenstein.

Alte Grabhügel.

Zeckendorf.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS



W. PARSON
Buchbinder
PEITING/066

Repertorium des topographischen Atlasblattes Bamberg

München 1860

Mapp. XI,57 f-20

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11165255-6